

Morgenblatt

Morfeburger Zeitung

Morfeburger Kurier

Kreisblatt

Erscheint wöchentlich. — Monatlicher Bezugspreis 3 RM, 2,00 mit Vorkaufspreisen für den Sommer und Winter. — Einzelhefte 10 Pf. — Abbestellung: Morfeburger Zeitung, Morfeburg, Markt 24. — Im Falle höherer Gewalt (Streik usw.) besteht kein Anspruch auf Stellung oder Rückvergütung.

Einzelhefte für den 10 gepulv. Millimeterraum 10 Pf., im Millimeter (4 gepulv.) 30 Pf. — Bei Abnahme von 100 Hefen: 2,00. — Einzelhefte: 10 Pf. — Abbestellung: Morfeburger Zeitung, Morfeburg, Markt 24. — Im Falle höherer Gewalt (Streik usw.) besteht kein Anspruch auf Stellung oder Rückvergütung.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Morfeburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Morfeburg, Freitag, den 28. Oktober 1932

Nummer 254

Morgen Entscheidung des Reichspräsidenten im Preuzenkonflikt

Bapen hat das Vertrauen Hindenburgs.

Zu Gerichten, wonach der Reichspräsident ungehalten über die politische Entwicklung sei, ferner wonach der Reichspräsident nicht mehr das Vertrauen des Reichspräsidenten besitze, ist bekannt, wonach der Reichspräsident Klage darüber geführt habe, daß er falsch informiert worden sei, läßt der Reichspräsident erklären, daß er keine derartigen Behauptungen gemacht habe, und daß das Reichskabinett von Bapen nach wie vor sein volles Vertrauen besitze. Es steht im übrigen fest, daß die Verhandlungen, die ausschließlich zur Vorbereitung der heutigen Beratungen des Reichskabinetts geführt wurden, sich in vollem Einvernehmen mit dem Reichspräsidenten vollzogen. Der Reichspräsident hat von dem Leipziger Urteil die selbstverständliche tatsächliche Auffassung, daß die Notverordnung vom 20. Juli ganz als mit der Verfassung vereinbar erklärt worden ist. Diese erneute Vertrauenserklärung wird viel zur Klärung der Situation beitragen, denn die Gerichte über eine Erklärung der Stellung des Reichspräsidenten nahmen in den letzten Tagen überhaupt.

Hindenburg empfängt Bracht, Braun und Bapen.

Am Sonnabend wird der preußische Ministerpräsident Braun auf seinen Wunsch von Reichspräsidenten von Hindenburg in Gegenwart des Reichsfinanziers und Reichskommissars für Preußen empfangen werden.

Die Gewaltenteilung Reich-Preußen

Nach der Rückkehr des Reichsfinanziers nach Berlin sind nunmehr die internen Verhandlungen über die Frage, wie die Zusammenfassung der alten preußischen Regierung und der kommunalistischen preußischen Regierung gestaltet werden soll, umgehend aufgenommen worden. Die Verhandlungen werden mit allem Nachdruck geführt, um möglichst beizugehen eine Klärung dieser Frage herbeizuführen. Zunächst wird die Frage festgestellt werden wie sich die Reichsregierung, der Reichskommissar zu den verschiedenen Forderungen stellen wird, die der preußische Ministerpräsident Braun am Mittwoch erhoben hat. Unabdingbar kann man sagen, daß die Reichsregierung auf dem Standpunkt steht, daß es

keine geteilte Behörampflicht geben kann. Eine Negation, die diesem Grundgedanken widersprechen würde, ist also auf keinen Fall zu erwarten, weil sonst ein heilloser Zerwürf in den Mementen angedeutet werden würde. Die Frage, die im übrigen auf dem Standpunkt stehen, daß die Aufteilung der Preußenregierung, daß dem Reichskommissar nicht alle Verwaltungsfunktionen zugehört werden, sondern nur die zur Ausführung der Ruhe und Ordnung notwendigen, wird dem Urteil des Leipziger Staatsgerichtshofes entzogen. Auf Grund des Leipziger Spruches wäre vielmehr richtig, daß dem Reichskommissar alle Verwaltungsfunktionen mit Ausnahme derjenigen zugehört, die im Urteil ausdrücklich ihm abgerkannt worden sind. Da das Urteil ausdrücklich nur die sogenannten Reichspräsidentenbefugnisse dem Reichskommissar entzieht, so erhebt sich daraus einwandfrei die Frage, ob die Trennung der Vollmachten der alten preußischen Regierung, die nur ganz bestimmte beschränkte Rechte vorbehalten sind.

Zu klären wird bei diesen Verhandlungen auch die Frage sein, wie der Amtserfolg zwischen der Regierung Braun, Seeger und den Behörden erfolgen soll. Es erhebt sich die Frage, ob hier ein direkter Verkehr zwischen dem alten preußischen Staatsministerium und den Behörden unterbreiten wird und das sämtliche Wünsche der Regierung bzw. von der preußischen Regierung direkt an eine

Zentralstelle beim Reichskommissar

zu leiten sein werden, die dann entsprechende Anordnungen an die Behörden einfordert und sie weiterleitet. Die Einzelheiten dieser Dienstordnung haben jedoch noch nicht fest. Sie werden unter Umständen im Laufe des Tages zu erwarten sein.

Agitatorische Manöver.

Die ersten Anzeichen einer agitatorischen Ausnutzung des Leipziger Urteils sind da. In der Eifelregion und im Rheinbann sind, wie ein Reichsblatt schreibt, häufige öffentliche Kundgebungen für den ehemaligen Ministerpräsidenten Braun und die anderen preußischen Minister befohlen worden. Die ersten Massenversammlungen der Mitglieder beider Verbände fanden schon gestern statt, als Braun aus seiner Villa in Scheidegg in das Reichspräsidentenministerium fuhr. Andere Kundgebungen werden sicher die nächsten Tage bringen.

Arbeit für 3000 Mann durch Reichswasserstraßenverwaltung.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichswasserstraßenverwaltung wird nunmehr in einem Schreiben des Reichswasserstraßenministers an den Reichswasserstraßenrat bekanntgegeben. Auf Grund der Ermächtigung der Notverordnung vom 14. Juni werden bekanntlich für die Durchführung dieses Arbeitsbeschaffungsprogramms von der Reichsregierung 50 Millionen an RM zur Verfügung gestellt.

Die Güter, die nunmehr fertiggestellten Bauarbeiten umfassen zum größten Teil Verbesserungen an den vorhandenen Reichswasserstraßen, die sich im Interesse der Vorflut, der Landestutur und der Schiffahrt seit längerer Zeit als dringend notwendig erwiesen haben. An neueren größeren Bauunternehmungen wird im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms nur ein Bauvorhaben, nämlich die Verbesserung der Vorflut und Schiffahrtverhältnisse in der Havel von Havelberg abwärts in Angriff genommen. Außerdem wird noch der Bau des Staudekens an der Wapane bei Bautzen zur Zeit fortgeritten. Dagegen ist der Ausbau des Damm- und Gms-Sanals nicht vorgesehen. Im ganzen kommen etwa 120 Bauvorhaben zur Durchführung, die sich auf alle Stränge des Reichslands und einen großen Teil ihrer Reichswasserstraßen verteilen. Im ganzen werden etwa 3000 Arbeiter durch dieses Programm beschäftigt werden können.

Arbeitsbeschaffung für 500000 Wohlfahrtsverwerbslose?

Wie der Berliner Börsencourier" erfährt wird das Reichskabinett vielleicht schon in seiner Sitzung am Freitag über einen Plan der Gemeinnützigen Arbeitsbeschaffung für 500000 Wohlfahrtsverwerbslose zum Ziel hat. Die Gemeinnützigen dieser Aktion befaßen sich auf rund 750 Millionen Mark, die der Volkswirtschaft für jeden einzelnen der Verwerbslosen die jährliche 1000 Mark besitzet werde und die vorerwähnten Arbeiter Sachaufgaben je Kopf von normal 500 Mark bedingen. Die Lösung der Kosten sei wie folgt beabsichtigt: Zunächst einmal erwarben die Gemeinden für die einzelnen Wohlfahrtsverwerbslosen die jährliche Unterstützung die durchschnittlich 44 bis 45 Mark je Kopf und Monat betrug. Hieraus erwarb sich eine Gesamtergebnis von rund 250 Millionen Mark. Der Heilberog soll zum Teil durch Gewährung von Steuererleichterungen aufgebracht werden.

Wie vom Dresdener Volksrattribümler mitgeteilt wird, ist in und um Dresden eine größere Anzahl von Kommunitäten wegen höherer örtlicher Umstände sehr ungenügend. Die Verhältnisse sind der Staatsanwaltschaft zugeführt.

keine geteilte Behörampflicht

geben kann. Eine Negation, die diesem Grundgedanken widersprechen würde, ist also auf keinen Fall zu erwarten, weil sonst ein heilloses Zerwürf in den Mementen angedeutet werden würde. Die Frage, die im übrigen auf dem Standpunkt stehen, daß die Aufteilung der Preußenregierung, daß dem Reichskommissar nicht alle Verwaltungsfunktionen zugehört werden, sondern nur die zur Ausführung der Ruhe und Ordnung notwendigen, wird dem Urteil des Leipziger Staatsgerichtshofes entzogen. Auf Grund des Leipziger Spruches wäre vielmehr richtig, daß dem Reichskommissar alle Verwaltungsfunktionen mit Ausnahme derjenigen zugehört, die im Urteil ausdrücklich ihm abgerkannt worden sind. Da das Urteil ausdrücklich nur die sogenannten Reichspräsidentenbefugnisse dem Reichskommissar entzieht, so erhebt sich daraus einwandfrei die Frage, ob die Trennung der Vollmachten der alten preußischen Regierung, die nur ganz bestimmte beschränkte Rechte vorbehalten sind.

Personallunion Reich-Preußen kommt doch

Das Reichskabinett wird sich heute Freitag mit der durch das Urteil des Staatsgerichtshofes gestellten Frage befassen. Wie die Telegraphen-Union erfährt, wird sich die Reichsregierung hauptsächlich auf den Standpunkt des Leipziger Urteils stellen. Man beabsichtigt dabei, die dem Reichskommissar ausdrücklich als zu Recht bestehend anerkannten Verwaltungsbefugnisse in Preußen voll auszunutzen und die seit längerem beabsichtigten Maßnahmen der Verwaltungsreform nunmehr halbwegs in Gang zu bringen. Dabei soll der Dualismus Reich-Preußen, soweit dies auf dem Verwaltungsweg durchführbar ist, beseitigt werden. Der Reichskommissar für Preußen und Reichsfinanzier von Bapen wird das Reichskabinett über diese beabsichtigten Maßnahmen unterrichten. Geplant ist die Personallunion zwischen Reich und preußischen Ministern möglichst weitgehend zu verwirklichen und Reichsminister mit der kommunalistischen Verwaltung der Geschäfte preußischer Ministerien zu beauftragen. Als besonders notwendig erachtet die Personallunion zwischen Reich und preußischen Ministern möglichst weitgehend zu verwirklichen und Reichsminister mit der kommunalistischen Verwaltung der Geschäfte preußischer Ministerien zu beauftragen. Als besonders notwendig erachtet die Personallunion zwischen Reich und preußischen Ministern möglichst weitgehend zu verwirklichen und Reichsminister mit der kommunalistischen Verwaltung der Geschäfte preußischer Ministerien zu beauftragen.

Der Klepper-Unternehmensausdruck

des Landtages tritt am 12. November wieder zusammen. Neue schwere Anlagen erwarten

Vernehmungen in Sachen der Preuzenklasse.

Am Zusammenhänge mit dem neuen Klepper befaßt der Preuzenklasse eroberten Verwirren wieder ein Berliner Mittagsblatt, das Substanz der Affäre habe bereits erachtet, daß es sich um eine rein politische Angelegenheit handele, und die Kreise, die einen Finanzhandel gewittert hätten, seinen Statprozessparagrafen nennen könnten, an den bei letzter Vernehmung der Angelegenheit zu denken wäre. Wie die Telegraphen-Union von zutunfähiger Stelle erfährt, entspricht dies nicht den Tatsachen. Die Staatsanwaltschaft hätte sich mit dem Fall, überhaupt nicht befaßt, wenn es sich um eine politische Angelegenheit gehandelt hätte.

Die Verfassungsjuristen im Reichspräsidentenministerium haben auch gestern wieder getagt. Ein neuer des stonifischen Reich-Preußen ist noch lange nicht da und die Möglichkeit neuer Notverordnungen des Reichspräsidenten ist unverändert gegeben.

Der Jurist zum Leipziger Urteil.

Von hervorragender juristischer Seite wird uns geschrieben: Der Staatsgerichtshof darf mit dem Urteil, welche die rein rechtliche Seite seines Spruches von der öffentlichen Meinung fast aller Schattierungen bisher erfahren hat, im ganzen zufrieden sein. Wir hören von rechts, z. B. die Leipziger Richter hätten die unendliche Aufgabe gehabt, dem Buchstaben des Gesetzes Geltung zu verschaffen; nicht aber wird gesagt, das Urteil sei juristisch ein Fehlurteil gewesen. Die Tendenz der Stimmung von links zeigt mehr Empörung, sie ist gehober, etwas in der Art der Worte Staatsanwalter: "Sehr wahr, o weiser und gerechter Richter!"

Jedenfalls: es ist bemerkenswert in einer Zeit angeblühler Kritik des Reichspräsidenten, daß man der Richter über einen formalistischen Verfassungsschutz abweichlichen nicht vorwerfen hat, sie hätten das Recht, das Recht der Weimarer Verfassung nicht gefunden. Der Jurist kann sich über diesen Ausdruck des Reichspräsidenten über die Verfassungsdiskussion der deutschen Tagespresse nicht hinwegsetzen. Er wird diese Tatsache als ein staatsrechtliches Merkmal im Sinne der Verfassung und Rechtschaffenheit des deutschen Volkes bewerten, und er wird dem Reichspräsidenten mitteilen, welches die Mißachtung des Staatsgerichtshofes um die Förmung einer rechtlich vielleicht unmissbaren Aufgabe gefunden hat.

Jedenfalls: es ist bemerkenswert in einer Zeit angeblühler Kritik des Reichspräsidenten, daß man der Richter über einen formalistischen Verfassungsschutz abweichlichen nicht vorwerfen hat, sie hätten das Recht, das Recht der Weimarer Verfassung nicht gefunden. Der Jurist kann sich über diesen Ausdruck des Reichspräsidenten über die Verfassungsdiskussion der deutschen Tagespresse nicht hinwegsetzen. Er wird diese Tatsache als ein staatsrechtliches Merkmal im Sinne der Verfassung und Rechtschaffenheit des deutschen Volkes bewerten, und er wird dem Reichspräsidenten mitteilen, welches die Mißachtung des Staatsgerichtshofes um die Förmung einer rechtlich vielleicht unmissbaren Aufgabe gefunden hat.

Jedenfalls: es ist bemerkenswert in einer Zeit angeblühler Kritik des Reichspräsidenten, daß man der Richter über einen formalistischen Verfassungsschutz abweichlichen nicht vorwerfen hat, sie hätten das Recht, das Recht der Weimarer Verfassung nicht gefunden. Der Jurist kann sich über diesen Ausdruck des Reichspräsidenten über die Verfassungsdiskussion der deutschen Tagespresse nicht hinwegsetzen. Er wird diese Tatsache als ein staatsrechtliches Merkmal im Sinne der Verfassung und Rechtschaffenheit des deutschen Volkes bewerten, und er wird dem Reichspräsidenten mitteilen, welches die Mißachtung des Staatsgerichtshofes um die Förmung einer rechtlich vielleicht unmissbaren Aufgabe gefunden hat.

Jedenfalls: es ist bemerkenswert in einer Zeit angeblühler Kritik des Reichspräsidenten, daß man der Richter über einen formalistischen Verfassungsschutz abweichlichen nicht vorwerfen hat, sie hätten das Recht, das Recht der Weimarer Verfassung nicht gefunden. Der Jurist kann sich über diesen Ausdruck des Reichspräsidenten über die Verfassungsdiskussion der deutschen Tagespresse nicht hinwegsetzen. Er wird diese Tatsache als ein staatsrechtliches Merkmal im Sinne der Verfassung und Rechtschaffenheit des deutschen Volkes bewerten, und er wird dem Reichspräsidenten mitteilen, welches die Mißachtung des Staatsgerichtshofes um die Förmung einer rechtlich vielleicht unmissbaren Aufgabe gefunden hat.

Jedenfalls: es ist bemerkenswert in einer Zeit angeblühler Kritik des Reichspräsidenten, daß man der Richter über einen formalistischen Verfassungsschutz abweichlichen nicht vorwerfen hat, sie hätten das Recht, das Recht der Weimarer Verfassung nicht gefunden. Der Jurist kann sich über diesen Ausdruck des Reichspräsidenten über die Verfassungsdiskussion der deutschen Tagespresse nicht hinwegsetzen. Er wird diese Tatsache als ein staatsrechtliches Merkmal im Sinne der Verfassung und Rechtschaffenheit des deutschen Volkes bewerten, und er wird dem Reichspräsidenten mitteilen, welches die Mißachtung des Staatsgerichtshofes um die Förmung einer rechtlich vielleicht unmissbaren Aufgabe gefunden hat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919321028-18/fragment/page=0001

Neues vom Tage

Das Vermögen von Heinrich Silar beschlagnahmt.

Wegen den flüchtigen Heinrich Silar ist auf Antrag der Staatsanwaltschaft I Berlin eine Voruntersuchung wegen ungesetzlicher Vermögenszurückführung zur Staatsanwaltschaft gekommen. Betreffs Silar ist festgestellt worden.

In dieser Strafsache hat die IV. Große Strafkammer beim Landgericht I das im Deutschen Reich befindliche Vermögen des Heinrich Silar mit Beschlagnahme beauftragt. Die Beschlagnahme bezieht sich auch auf die Vermögensgegenstände, die Silar zum Schein auf seine Angehörigen oder andere übertragen hat. Von der Beschlagnahme wird jedoch auch die seiner Frau gehörige Dr. Scharber G. m. b. H. und die seiner Tochter gehörige Tramarine G. m. b. H. betroffen werden.

Flucht aus der Fremdenlegion.

Karl Humpert, ein junger Deutscher, der vor einem Jahr zur Fremdenlegion ging, ist geflohen nach einer abenteuerlichen Flucht als Flüchtling mit dem norwegischen Dampfer „Gitanada“ in Aberdeen angekommen. Die furchtbare Dürre in Marokko brachte ihn zu dem Entschluß, bei Gelegenheit die Flucht zu ergreifen. Er erkrankte mit seinem Pferd, das er nach einem Wirt von 50 km am Wegrand zurückließ, um zu Fuß zur Küste zu gelangen. Er schloß das Meist in Sande und hielt sich, als er den Hafen von Sula erreichte, verborgen, bis es ihm glückte, am Bord der „Gitanada“ zu gelangen, wo er sich in einer Kabine versteckte. Seine Flucht wurde erst am 20. März bekannt, dann zwang ihn der Hunger, aus seinem Versteck hervorzukommen. Man hatte an Bord des Schiffes Mittel mit ihm, machte ihn satt und gab ihm Arbeit.

Humpert, der 26 Jahre alt ist und früher Arbeiter in Hamburg war, dann aber Arbeitslos wurde, wird von einem deutschen Transitor nach Deutschland zurückgeführt werden.

Briefträger mit Stoppuhr und Zollfuß.

Seit einigen Tagen sind eine Anzahl Briefträger im Bezirk Bergedorf mit Stoppuhren und Zollfüßen ausgestattet. Sie marschieren in einer Art Zugschritt, um die Höhen richtig zu halten und messen in den von ihnen begangenen Straßen die Höhen der Stellen, die sie dann auch noch aufzeichnen. Die Postboten handeln, wie eine Mitteilung bei der Postleitung in Bergedorf ergab, auf offizielle Anordnung, die allerdings in Bergedorf ihren Ausgang genommen hat. Man ist beirrt durch eine frühere Statistik die fälschlich durchgeführte Auslieferung eines Postbeamten zu ermitteln.

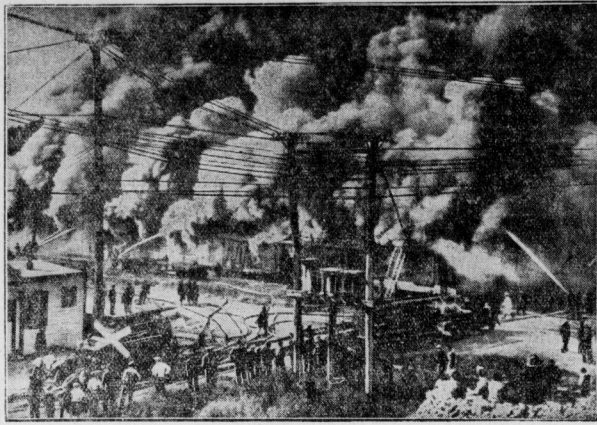
Bei der Oberpostdirektion in Hamburg war nichts von derartigen Verordnungen bekannt. Ebenfalls geklärt die Bergedorfer Briefträger-Experimente nicht auf Anordnung der Oberpostdirektion. Im Bergedorf wurden die Bemühungen der Postboten und Briefträger, ihre Wege mit dem Schrittmaß zu messen, natürlich zum Gegenstand böser Spottreden.

Zwei Engländer erhalten Nobelpreise.

Das Lehrkollegium des Karolinschen Instituts in Stockholm hat beschlossen, den diesjährigen Nobelpreis für Physiologie und Medizin zwischen den beiden Engländern Sir Charles Sherrington (Oxford) und Professor Edward Douglas Adrian (Cambridge) zu teilen. Von beiden Forschern wurde der Nobelpreis ausgesprochen in Anerkennung ihrer Entdeckungen über die Funktion des Neurons (Gehirnzellen an den Nervensträngen).

Die übrigen Nobelpreise werden frühestens am 9. November bekannt.

25 000 Tonnen Zucker in Brand.



Im Hafen von Baltimore vernichtete ein Flächenbrand ungeheure Vorräte an Zucker.

Hinze erzählt.

Nicht Hauptmann im 1. Garderegiment. — Die Vermögensverhältnisse.

Der Berliner Hinze gibt jetzt eine Darstellung seiner persönlichen Verhältnisse, die von seinen bisherigen Erklärungen abweicht. Hinze hält jetzt keine bisherige Behauptung, er sei Hauptmann der Reserve im 1. Garderegiment zu Fuß gewesen, nicht mehr aufrecht. Er sagt, das er als Reserveleutnant eines Infanterieregiments in den Krieg gezogen und während des Krieges zum Oberleutnant der Reserve befördert worden sei. Das Eiserner Kreuz 2. Klasse habe er erhalten. Die letzten Jahre des Krieges habe er in der Reichsbesoldungsstelle verbracht. Hinze will auch Kriegsverletzungen erhalten haben und an den Folgen einer Verletzung des Rückgrats noch heute leiden. Erst nach dem Krieg, so behauptet Hinze, habe ihm eine in Aufstellung befindliche Kommandostelle des alten Regiments den Charakter eines Hauptmanns

der Landwehr verliehen. Außerdem habe er nachträglich das Eiserner Kreuz 1. Klasse auf Antrag erhalten. Sein Milieuermögen habe er durch seine Tätigkeit in der ostpreussischen Petroleumindustrie und durch Erbschaftsgewinnung für Deutschland erworben. Mit seinem Vermögen konnte er es sich leisten, eine 2-Zimmer-Villa in Zehlendorf zu erwerben. Hinze

besaß drei Kraftwagen mit mehreren Chauffeurs und eine Motorjacht. Er war Mitglied mehrerer angesehener Sportvereine, besaß mehrere Jagdreviere und veranlagte im Winter in seinem Hause viele musikalische Darbietungen, an denen Künstler wie Richard Tauber, Alexander Krieger und Professor v. Schilling teilnahmen.

Als einmal das Nocturno-Diarlett aus „Martha“ gesungen werden sollte und eine Sopranistin gebraucht wurde, trat auf Anordnung des Arrangeurs Frau Hindernagel auf, und zwar erschien sie in Begleitung ihres damaligen Mannes und ihrer Schwester. Schon am ersten Abend fielen beide sehr, daß sie große Sympathien für einander hätten. Es erfolgte Zusammenkünfte, und man trat sich näher, bis er Frau Hindernagel gesagt haben will, daß der inoffizielle Verkehr entweder laudiert werden oder man die Folgerungen daraus ziehen müsse. Nach einigen Tagen sei dann Frau Hindernagel plötzlich und unerwartet in seinem Büro erschienen mit der Erklärung:

„Ich liebe dich!“

Darauf festten die beiderseitigen Scheidungen ein, die auch angedroht wurden, nachdem er dem anderen Ehemann 10 000 RM, und seiner Frau 60 000 RM. Abstand gegeben hatte.

Es habe der Einzug der Frau Hindernagel als Frau Hinze in seine Villa ihm alles in allem gegen 75 000 RM. gekostet. Auch in den nächsten Jahren habe er für seine Frau dauernd große Ausgaben gehabt, da sie selbst an der Staatsoper nur 8000 RM. besaß. Er habe ihr wertvolle Geschenke gemacht und ihr jeden Wunsch erfüllt, er habe auch mit ihr luxuriöse Reisen im In- und Ausland unternommen. Hinze will auch ihr Engagement am Nationaltheater in Mannheim vermittelt haben, wo sie zunächst 30 000 RM. und dann

108 000 RM. Gage

besaß. Damals habe sie aber noch ihre Klasse für sich allein geküßt und er nichts von ihr erhalten. Als sie dann wieder in Berlin zur Oper kam, habe er sein Bankguthaben für 100 000 Dollar an einen Engländer verkauft.

In den Jahren 1929 und 1930 sei er in Vermögensverfall geraten. Die Differenzen in der Ehe seien aber erst durch die Schwiegermutter und die beiden Schwägerinnen eingetreten, als diese ins Haus zogen. Man habe die Ehe auseinandergebracht, nachdem er ein armer Mann geworden war und man ihn infolgedessen abliehen wollte.

Hinze behauptet, daß er seiner Frau nur habe einen Denzettel verabschieden wollen, damit dem Kinde nicht die Mutter geraubt werde.

Rechtsanwalt Bahn, der die Verteidigung Hinzes übernommen hat, hat nunmehr einen Definitiventscheidungsantrag gestellt, den der Verteidiger mit der Zustimmung Hinzes begründet, da er bereits an Bewußtseinsstörungen leide und im Casarett des Untersuchungsgefängnisses nicht die geeignete Behandlung erfahren werde.

Ein französischer „Fall Daubmann“.

Frankreich hat nunmehr auch seinen Fall Daubmann. Ein Detektiv, der die Papiere eines im Kriege gefallenen Kameraden gelesen hatte, wurde nach 14 Jahren als Schwindler entlarvt und in das Pariser Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Im Jahre 1915 wurde der Jäger zu Fuß Granddam als vermißt gemeldet, und niemand zweifelte daran, daß er gefallen war. Als

die Eltern nach Beendigung des Krieges die ihnen zuteilgefallenen Beschlüsse verlangten, erhielten sie die Antwort, daß ihr Sohn in Wirklichkeit desertiert sei. Die Behörden verlangten außerdem die sofortige Niederlegung der Prozeduren.

Nach 14 Jahren lang suchten sie nunmehr nach ihrem Sohn, der inzwischen seine Strafe verbüßt hatte und mit unbekanntem Ziel aus Nancy verschwunden war. Erst am Mittwoch gelang es der Polizei, ihn in einem Pariser Sport ausfindig zu machen. Bei einer Gegenüberstellung mit den alten Zeugen ergab sich rasch, daß es sich um einen Schwindler handelte, der die Papiere des tatsächlich gefallenen Granddam gefälscht hatte.

Die „rote Prinzessin“ verschwunden.

Mistel um eine Entlein Franz Josephs.

Das Wiener Morgenblatt „Die Stunde“ bringt die aufsehenerregende Nachricht, daß die Prinzessin Stefanie, die Tochter der Kaiserin Windisch-Grätz, eine Entlein des Kaisers Franz Joseph, in dem letzten Augenblick der Wohnung ihrer Mutter spurlos verschwunden sei. Die Kaiserin Windisch-Grätz, die von ihrer Gatten geliebt ist, liegt in ihrer Wohnung sehr links, ist Sozialdemokratin und wird als solche „rote Prinzessin“ bezeichnet. Da der Vater, Kaiserin Windisch-Grätz, in früheren Jahren wiederholt verurteilt, seine Tochter aus diesem Milieu zu entfernen, wurde zunächst vermutet, daß der Vater die Entfernung der Tochter aus der Wohnung der Mutter bewirkt habe.

Wie das Blatt jedoch erfahren haben will, sollen die Fäden dieser Angelegenheit auf der Großmutter der Prinzessin, der ehemaligen österreichischen Kronprinzessin Stephi, der Witwe des Kronprinzen Rudolf, nach Drozmann in das Schloss Konau führen, wo die ehemalige Kronprinzessin nun die bekanntlich nach dem traurigen Tode ihres ersten Gatten den ungarischen Grafen Elemar Vongai geheiratet hat.

Schloß Konau, das nahe an der österreichisch-ungarischen Grenze liegt, ist von Wien leicht zu erreichen, und deshalb scheint die Gräfin Vongai ihren ursprünglichen Plan, die Prinzessin zu sich zu nehmen, geändert und sie bewegen zu haben, nach Belgien zu reisen, um dort bei einer Verwandten der Kronprinzessin in Antwerpen zu bleiben. Kronprinzessin Stephi ist nämlich die Tochter des verstorbenen Königs Leopold II. von Belgien. Es soll also, wie es heißt, die junge Prinzessin Stephi, die 22 Jahre alt und eine bildschöne elegante Erscheinung ist, nunmehr auf einem der belgischen Küstenstädte angekommen, doch werde ihr Aufenthalt geheim gehalten.

Neue Kraftwagenmodelle.

In der Nähe von Dijon ereignete sich am Mittwoch ein Kraftwagenunfall, bei dem zwei Personen den Tod fanden und zwei andere lebensgefährlich verletzt wurden. Ein Kraftwagen, in dem vier Personen Platz genommen hatten, raste in voller Fahrt gegen einen Baum und wurde vollkommen zertrümmert. Der Fahrer und eine neben ihm sitzende Frau waren auf der Stelle tot, während die beiden anderen Insassen mit lebensgefährlichen Verwundungen in ein Krankenhaus überführt werden mußten.

In der Nacht zum Donnerstag geriet bei Archeim ein Kraftwagen auf der schlüpfrigen Straße an einen Baum und wurde vollkommen zerstört. Der Fahrer und zwei Insassen wurden dabei verletzt, eine wurde einen Schädelbruch und innere Verletzungen und verstarb im Krankenhaus.

Millionärssohn entführt.

„Daily Herald“ meldet aus Buenos Aires, daß der Sohn des argentinischen Finanzministers Diego und der Tochter des Millionärs Arturo, ein Verbrecherbande entführt worden seien, um von ihren Angehörigen ein großes Lösegeld zu erpressen. Dem jungen Diego sei es gelungen, zu entkommen. Arturo aber befindet sich noch in Gefangenschaft. Die Tat sei allem Anschein nach von der Verbrecherorganisation Mafia ausgeführt worden, die früher in Subitlan große Macht hatte und in Argentinien noch heute Zweigorganisationen besitzt soll.

Tabakmischkunst bringt Rauchergunst!

Hier liegt die Erklärung für die Treue von Millionen zu

JUNO,

die mit ihrer ungewöhnlich fein abgestimmten Mischung auch der strengsten Geschmackskritik standhält.

Wählerische Raucher verlangen erstklassige Cigaretten und keine Zugaben wie Wertmarken, Gulscheine oder Slickereten.

Leistungen allein schufen die große Juno-Gemeinde!



KUNST



GUNST

bringt



6 STÜCK 203

Plus der Heimat

Graf Pobjadownys Beilegung.

Naumburg. Staatssekretär a. D. Graf von Pobjadowny wurde am Mittwoch auf dem hiesigen Alten Friedhof beigesetzt. Der Beerdigung ging eine Trauerfeier im Dom voraus, an der zahlreiche Vertreter von Behörden und Organisationen teilnahmen. Das Reichsarbeitsministerium war durch Ministerialdirektor Dr. Demmer vertreten. Ferner bemerkte man den Staatssekretär Stenbock-Burg, sowie Vertreter des Preussischen Ministeriums für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung, des Germanischen Museums der Volkspartei und andere. Auch der Kaiser ließ sich bei der Trauerfeier vertreten und am Grabe des Verewigten einen Kran niederlegen.

Oberbürgermeister Dietrich †.

Naumburg. Am Mittwoch erlag Oberbürgermeister Arthur Dietrich im Alter von 57 Jahren einem Schlaganfall. Er wurde in Seibitzberg im Graebzige geboren, studierte Rechtswissenschaften und wurde nach kurzer Tätigkeit im Justizdienst am 1. Juli 1903 juristisch Hilfsarbeiter beim Rat der Stadt Leipzig, am 1. April 1906 Stadtrat in Merseburg, 1907 ging er als Beigeordneter nach Wülheim a. d. Uhr, am 1. April 1913 trat er als leitender Bürgermeister in den Dienst der Stadt Naumburg. Um seine Gesundheit hat er sich große Verdienste erworben.

Kette eines Kienleieres.

Niederlausitzer. In dem von den Herren Willi Nidol und Otto Becker gepachteten Steinbruch in der sogenannten „Säule“ wurde beim Sprengen ein bedeutender Fund gemacht. In einem Felsen eingeschlossen fand man neun Kienleiere und Knochenreste eines Urtiers. Einer der 8 Zentimeter hohen Säule hat das Kienleiere Gewicht von 270 Gramm. Die Untersuchung des Fundes ist noch im Gange.

Eine Reizwunde verheilt.

Giesleben. Der kleine Günther M. von hier verlor beim Spiel eine Reizwunde so unglücklich, daß sie sich am Ende der Zufföhre festsetzte. Im bedeutlichen Zustande wurde er in die hiesige Klinik gebracht.

Feuertampf zwischen Bahnräubern und Bahnpolizei

Ein verwundeter Bandit wird festgenommen.

Delitzsch. In der Mittwochnacht gegen 11.30 Uhr wurde der Durchzugszug 6870, der von Falkenberg nach Halle verkehrt, während des Aufenthaltes am dem Sorauer Güterbahnhof an der Zunderfabrik beraubt. Die Täter — 3 bis 4 Mann — erschossen einige Wagen des Zuges und warfen das Stützgut aus den Wagen heraus, und zwar nach der Seite, an der ein Feldweg an dem Bahnhöfen entlang führt. Das Erbrechen der Wagen wurde erst nach der Abfahrt des Zuges von dem Begleitpersonal bemerkt, infolgedessen konnte erst von Halle aus telephonisch die Station Delitzsch benachrichtigt werden.

in einem Strobbienen verwickelte Personen.

Raum hatten die Polizeigend ange-schlagen, als die Beamten von den Dieben unter Feuer genommen wurden. Im ganzen wurden etwa 15 bis 20 Schüsse gewechselt. Darauf kicherten die Täter mit ihren Fahrgästen unter Zurücklassung der Wagnerrahmen. Nur einer von ihnen, der einen

Arm schuß erhalten hatte, konnte festgenommen und der Delitzscher Polizei übergeben werden, die ihn als Polizeigefangenen dem Krankenhaus an-führte. Der Täter hatte eine Pistole bei sich, die ihm abgenommen wurde. Die Bahnpolizeibeamten blieben unverletzt.

Es ist anzunehmen, daß die Diebe gegen 1/2 Uhr, als sie von den Bahnbrechen auf-gelockert wurden, bereits zum zweiten Male an dem Fator zurückgekehrt waren. Bei der Durchbildung des Strobbienen wurde näm-lich nur ein Ballen Stoff gefunden; das übrige Diebesgut hatten die Diebe an-schweigend in ihre Wohnwagen gebracht.

Der festgenommene verweigert jegliche Aussagen über seine Person. Es handelt sich offenbar um einen gemeindefremde Diebes-band aus Holzwickla, die systematisch auf Raub und Einbrüche ausgeht.

Zodesurteil gegen Tischler Groffe.

Stendal. Am Mittwoch fand vor dem Ulmatischen Schwurgericht die Verhandlung gegen den Tischler und Grundbesitzer Georg Groffe aus Barnebeck statt, der im Juni d. J. in Barnebeck die Landwirtin Frau Schulz durch Schüsse tötete, deren Sohn durch einen Arm schuß verletzete und den Gemann Schulz mit der Pistole niederschlug. Die Anklage gegen Groffe lautete auf vollendeten vorläufigen Mord in einem und verübten Mord in zwei Fällen, außerdem wegen un-befangenen Raubverbrechens. Das Schwurgericht bejahte die Schuldfrage in vollem Umfang und verurteilte Groffe zum Tode, zu fünf Jahren Zuchthaus und zum dauernden Ver-lust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Morgen Alder von Schulz gepachtet und schon mehrmals das Pachtentgeltamt in Zeh-merel in Anspruch genommen. Für seine leichte Erwerbbarkeit spricht es, daß er bereits dreimal wegen Verleumdung verurteilt wurde. In dem Mordtage hatte Groffe mittags zu-nächst einen Bekannten nach Henningsen ge-fahren, dort mit ihm gesetzt und kam abends angetrunken zurück, so daß ihm seine Frau Vorwürfe machte. Groffe war aber nicht so betrunken, daß er nicht wußte, was er tat. Die Zeugen bekundeten übereinstimmend, daß er leblich im Gange sei. Der Streit mit seiner Frau und ein plötzliches auf-treten der Frau, die sich in die Arme schloß, ließen ihn in solche Erregung, daß er einen Revolver an sich nahm und zu Schulz ging, um ihn zur Rede zu stellen.

In der Rinde traf er Frau Schulz, die er nach kurzem Wortwechsel durch zwei Schüsse tötete. Der Sohn, der vor der Rindertür auf der Treppe gefessen hatte, wurde durch

Veranlassung in den Wäuttern waren Pachtfristigkeiten. Groffe hatte sechs Wagnerrahmen.

einen Arm schuß schwer verwundet. Auf dem Hofe begegnete dann Groffe dem geübten Landwirt Schulz, dem er die Pistole auf die Brust legte und dabei rief: „Du Hund, du mußt werden werden.“ Schulz hörte das Knallen der verhängenen Waffe und wurde dann durch einen Schlag mit dem Revolver nieder-geschlagen.

Groffe rief beim Fortlaufen: „Wir lassen uns nicht mehr drangalieren!“ Er verließ sich dann in seiner Scheune und wurde am nächsten Morgen durch den Landwirt ver-battet.

Der Sohn erschlägt seinen Vater.

Verhängnisvoller Familienreit.

Torgau. In der Mittwochnacht kam es in der im Saale Friedrichslage 5 wohnenden Familie des Fleischermeisters Paul Wittking zu einer Auseinandersetzung zwischen den Eheleuten Wittking, die einen tragischen Abgang land. Der 27 Jahre alte Sohn Fritz Wittking, der vermutlich von seiner Mutter zur Hilfe herbeigefahren worden war, verletzte seinem Vater mit einem schweren Spazierstock einen Schlag. Der Ge-troffene brach zusammen und war sofort tot. Ein herbeigefahrener Arzt stellte fest, daß der Tod durch den Schlag herbeigeführt wor-den war.

Es wurde zugehört in den Bereich der Möglichkeit angenommen, daß der Tod auch durch die Schreckwirkung bei Auslieferung der Tat eingetreten sein könnte, das trat aber nicht zu. Der Reum, in dem sich der Vorfall ab-gespielt hatte, wurde polizeilich verschlossen und der Sohn in Haft genommen. Das Ver-hältnis zwischen Vater und Sohn war nicht das beste. Der Sohn ist erst vor uncahnen Jahren in der Stadt Torgau zurückgekehrt und hielt in der Fleischerlei des Vaters mit. Der Verstorbenen, der im 53. Lebensjahre stand, wird von den ihm nahestehenden Freunden als ein ruhiger und fleißiger Mann geschildert. Die Ehe soll nicht immer harmonisch gewesen sein.

Nächtlicher Besuch beim Juwelier.

Erfurt. In der Nacht zum Mittwoch wurde in ein Juwelergeschäft am Anger eingebrochen. Es wurden Schmuckstücken auf Gold und Silber im Wert von mehreren tausend Mark gestohlen. Den Dieben fielen insbesondere goldene Herrenröhren und Damen-Armbandsuhren in die Hände.

Sie haben sich verletzt?

Dann schließen Sie die Wunde schnell und hygienisch mit dem querelastischen Schnellverband „Mansaplast elastisch“.

Die Elastizität des Gewebes gestattet jede Bewe-gung, drückt die Mukropressure fest an und gibt dem besonders guten saftigen Wundverschluß. Sie erhalten „Mansaplast elastisch“ von 15 Pfg. an. In Ihrer Hausapotheke, auf Fahrten u. Wanderun-gen, beim Sport und Spiel, sei immer zur Hand.

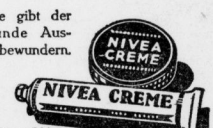
Mansaplast elastisch
SCHNELLVERBAND

N 553

24... dafür solch grosser Nutzen

Sie wissen's ja selbst: Nivea-Creme gibt der Haut jenes feine, weiche, frisch-gesunde Aus-sehen, das wir bei der Jugend so gern bewundern.

Woher diese Wirkung? Vom Euzerit, — und das ist in keiner anderen Hautcreme enthalten. Daher ist Nivea-Creme auch nicht zu ersetzen. * 15, 24, 40, 54, 60 Pfg. u. RM 1.-



Oberkamp und sein Ehrenwort

Eine Geschichte aus der Wilhelmstraße.

Von Rudolf Strub. Nachdruckrechte bei August Scherl G.m.b.H., Berlin

(A. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Fode ihn nur in eine Drohke und fahre ihn zu uns! Da werde ich dem teuren Neffen schon beim Gehen den Kopf zurecht-fahren, und mit dem Nibenzug dampf er wie-der heim zu seinen Karzoffeln! Aber jetzt habe ich keine Minute Zeit.“

„Da — ich wuß nicht auch eifen, daß ich noch rechtzeitig auf den Bahnhof komme! Ich bin so maßiglich gepannt, was du mit von Tonio Babachs Einwilligung in die alger-nische Frage ersäulen wirst! Meien, Meien!“

Die Geheimrätin von Möllinghoff trat über die paar heißen Steinplatten der un-berühmbaren Wände des ebenso unbeschränkten, niedrigen unzugänglichen Raums auf den Treppentritt und winkte einem leer vorbeitragenden „Schwarzladierten“ — einer Drohke erster Klasse.

„Ein schlanker, aufrechter Schattentisch, sah sie in dem offenen Heinen Eingangsraum und blickte zurück auf den dem Zuggehenden in die Plazette. An ihr vorbei glitten die altertümlichen Bilder Berlins. Die Kopf-lätze der Wilhelmstraße aus der Zeit des Soldatenkönigs. Die Aftennappen der wenigen Menschen in dieser feierlichen Szene. Die wichtigen, wissenden Gesichter unter würdevollen Zuhörern: Wir sind Preußen. Wir sind das Reich.“

An der Ecke der Linden, vor dem grauen, alten Hotel Windsor, ein paar verweilte unterwürfige Privatratzen. Im Palais Modern gegenüber eine Volkspolizei, breit

Auf seinen Treppentritten balancierten außen die Stundenuhr von Coupé, rissen während der Fahrt die Türen auf und sam-leten aus dem Innern vor der Ankunft die Willerte. Etwa Möllinghoff hob sich auf die Kniespitzen und spähte in das Gewimmel von jungen Mädeln, Mädchen, Mädchen eines halben Bogen. Wichtig: da hürrte es schon heraus, sechs Fuß lang, flachgebend, mit Siebenmillenstiefeln, als ob es dranhin in Berlin brenne, haltete abwärts an Otto vorbei, im Ausgang zu ein Weibchen in der Hand, jenseitsverbraut, einen Aufsetz-terils schief auf dem Schopf, kleben um Schmeißer im Aderhalschen, Dorfweib wie für die Gwiskeit. Mit dem einen Arm hielt er in seiner Eitel Eitel Schmarladierter Stiefel, schief die Eitel schone Verheiratung eines jungen Mannes von guter Kinderstufe: „Oh — Bardon!“ Er wollte weiter. Die junge Geheimrätin trat ihm in den Weg.

„Der Oberkamp?“

„Ja.“ Der Neffe vom Bunde blieb be-zugnehmend stehen. „Dorf's denn los, angebige Frau?“

„Ich bin hier auf Grund einer Depesche aus Buggenhausen.“

Ella Möllinghoff machte ein sehr ernstes Gesicht. Ihre Stimme klang streng. „Der junge Mann ihr neugierig erigte, herzlich lachend, die weisen Zähne unter dem blon-den Schmirrbar.“

„Nenn, daß ich hier gleich begrüßt werde!“ lachte er, und schaute Ella neugierig in das feine, gemessene Antlitz. „Der Gott?“

„Haben uns doch schon mal gesehen?“

„Nur auf der Photographie! Ich bin deine Tante Ella.“

Der blonde junge Mensch vor ihr rief die ferneren klaren Augen auf.

„Du bist Dntel Klemens seine ...“

... seine zweite Frau! ... Erkenntst du mich denn nicht?“

„Ich hab' ich mir ganz anders vorge-stellt.“ Der Neffe legte ihr vertraulich die mächtigen Hände auf die schmalen Schultern und mußerte sie.

„Aus der Photographie hat man ja keine Ahnung, wie hübsch du bist!“

„Dntel Klemens ist empört über deine Klugheit, läßt er dir jagen!“

„Der Hut nicht dir auch famos?“

„... mein Vater in Reichstäta sitzt und würdlich mehr Sorgen hat als dich.“

„Viel älter hab' ich mir dich gedacht — nach der Photographie! Tante — wie alt bist du denn?“

„Als geborene Schardt, die zum Iradel im Götze gehören, kenn ich mein Alter nicht absteuern! Aber was dich das interessiert, daß ich achtundzwanzig bin ...“

„Also du siehst viel jünger aus! Jünger als ich! Und ich bin doch erst fünfzehn, zwanzig!“

Der Weiter vom Bunde schüttelte er-heitert den blonden Schopf. „Mein — Tante — dir glaubst kein Mensch die Geheim-rätin!“

„Mein lieber Ludwig ...“

„Was? Wohl! ...“

„Meinetwegen mein lieber Ludwig! Ich bin — merke dir das gefälligst von vornherein — als Tante und verheiratete Frau für dich eine Selbstkaiserin ...“

„Ach was!“ lachte der junge Mann froh. „Darüber müßt du ja selber lachen!“

„Lustig!“

„Natürlich lachst du ... Du ... Im Vertrauen ...“

„Was denn?“

„Der Dntel kann lachen, daß er dich er-müdet hat — auf meine alten Tage ...“

„Nimm jetzt deinen Koffer vom Boden.“

„Du sollst ja so unheimlich gescheit sein! Ist das wahr?“

„Wahr!“

„Aus Oberkamp rührte sich nicht. Er schaute der jungen Geheimrätin überrollt in das unzugängliche Gesicht.“

„Tante — du hast ja grüne Augen!“

„Grünel!“

„Also meinewegen braungrüne! Daß die Zammheiten und komm jetzt!“

Ministerialrat Dr. Sommer endgültiger Regierungspräsident.

Wie wir schon ersehen, ist der bisherige kommunifizierende Regierungspräsident von Merseburg, Ministerialrat Dr. Sommer, mit dem heutigen Tage durch den Reichskommissar für Präsiden, von Papen, endgültig zum Regierungspräsidenten von Merseburg ernannt worden.

Auf dem Sünderbänkchen.

Strafassen des Merseburger Amtsgerichts (verhandelt am 27. Oktober).

Der Kaufmann Paul S. aus Merseburg ergreift unter der Anklage, im Jahre 1931 in Merseburg von dem Obergerichts-vollzieher Heitshaus gefandene Gegenstände vorfalschlich der Verfertigung entzogen zu haben. Die Verhandlung wurde zwecks weiterer Beweisaufnahme vertagt.

Der Arbeiter Karl F. aus Merseburg war beschuldigt, im Jahre 1931 in Merseburg des Diebstahls der Firma Düttner schuldig zu sein. Eine Urteilsfindung der rechtskräftigen Freispruch wegen mangelnden Beweises.

Der Händler Stefan G. aus Jützenburg war angeklagt, dort am 4. August Besondere gegenüber sich eines ihm nicht zugehörigen Namens bedient zu haben. Urteil: Freispruch, da eine strafbare Handlung nicht vorlag.

Filmchau.

„Mein Freund, der Millionär“.

„Mein Freund, der Millionär“. Kammerstückliche. Eine sehr nette heitere Angenehmheit. Manchmal sogar sehr. Mit einem Anlauf zur Gesellschaftlichkeit. Die Menschen gelten nicht das, was sie sind, sondern das, was sie vorstellen; aber meistens gelten sie das, was der Ruf aus dem macht, was sie vorstellen, und das was mit dem ihren Handlungen und Zufällen bemerkt. Das wird in einer entscheidenden Scene bewiesen. Beweisen an einem kleinen Bankebenem.

Die Autoren wissen genau, wie sympathisch das einen anständigen, aber verborgenen Menschen macht, wenn er von der Fülle des Lebens vertrieben wird. Diese Tränen hat der Dichtende so oft schon heraufgehört. Er tritt uns zum ersten Male als Komplexionsteilnehmer mit ausgesprochen persönlicher Note entgegen.

Und ein Charakter: Hermann Thimig, reizend in seiner unbehaglichen Trübsinnigkeit, von dem genialen und tiefen Minnik, und Gesel. Weber hat ein typisches Gemacht, und Elga Weinberg und Jakob Diebitz mit ihrer eigenen Gediegenheit, der unangenehm elegante Bankier Ernst Dumdes, und der disziplinierte hochgeliebte Paul Wiesel, herzlich, nett, selbstlos, als verlässliche, und zum Ende hin ein neuer angereicherter Mann. Die besten fotografieren; Maria Weizner, nach Leo Seutter gilt seiner Rolle charakteristische Zuge.

Am übrigen bietet das reichhaltige Programm noch einen zweiten Großfilm: „Die Hölle von Montmartre“, der Streifen aus den buntesten Charakteren der Seine-Stadt bringt.

Heute:

Kalman „Gräfin Mariza“.

Viel ist in diesen Tagen über den bestauntesten und vollständigsten Operettenkomponisten Emmerich Kalman zu seinem 50. Geburtstag geschrieben und alle großen und kleineren Bühnen des In- und Auslandes haben wenigstens ein Wort über ihn zu Ehren gesprochen. Auch die Theater-Vergemeinschaftung möchte den Anhängern von Kalman einziger Operettenkünstler Gelegenheit geben, sich eines seiner besten Werke, des „Gräfin Mariza“, anzusehen und bringt die Operette dem „Tivol“ zur Aufführung. Die musikalische Welt liegt in der Hände von Werner Däse. Eine besondere Note erhält die Aufführung durch das Auftreten zweier neu-eingerlegter, Mittelfelder, der Zaubertänzerin Marzia und des dramatischen Komikers Erwin Mangar. Für die morgige Operettenaufführung gelten die erwähnten Operettenpreise.

„Hochlandsymphonie“.

Das Merseburger Ortsamt des Deutschen Neumannbundes veranstaltet gestern nachmittags im Untertocher seine erste diesjährige Filmvorführung. Sie mußte wegen der starken Beteiligung am Abend wiederholt werden. In der „Hochlandsymphonie“ wurde uns die Schönheit der hiesigen Alpen vor Augen geführt vom Malgen über Berentzen bis zum Zugspitzengebiet bis zum Berchtesgauer Land. Besonders großartig waren die Winterbilder, in denen wir die gigantischen Bergriesen in Schnee und Eis bewundern konnten, sowie die eckartigen Wasserfälle der Wartachklamm. Nicht minder gefasst die oberbayerischen Seen, die Winterarbeit der Fischer auf dem Eise und deren-Chiemsee mit der Frauenteufel und den wunderbaren Königschlößchen. Die Frühjahrsbilder und Almenzen waren nicht minder reizvoll. Großes Interesse erregte die Seebühnenfabrik, das Fels der Berge, in Bad Tölz. Nur hätte das Tempo der Vorführung etwas weniger flott sein dürfen. Die Musik untermalte diesen Kulturfilm in äußerst geschickter und stimmungsvoller Weise. Die Begegnung wurden zwei hübsche und überaus Tierfilme gezeigt. Das „Geschichte Tieres“ und „Tierfreundschaften“.

Merseburgs Schloßgarten

soll wieder die alte Einheit bilden mit Schloß und Schloßgartenanlagen.

Wer als wahrer Garten- und Naturfreund die Entwicklung des Merseburger Schloßgartens offenen Auges beobachtet hat, der weiß, daß über die gesamte Fläche hin ausgedehnte Maßnahmen besonderer Art dringend erforderlich sind, wofür bislang leider die Mittel fehlten. Garten und Park, Friedhof und Landschaft hat in kein Maaßen, sondern lebende, sich unaufhörlich verändernde Geschiebe - je freudiger der Besucher raumbildenden und raumgliedernden Wechselschöpfung, umso härter und schouler vernachlässigt die planmäßig erzielten Formverhältnisse von Fläche, Wand und Baum, die Bildwirkungen und vor allem die Durdbildung.

Besonders die von Anfang an nur skizmal angelegten Durchblicke verschwanden oft vollständig durch Zwischlagen, wofür der Merseburger Schloßgarten bezeichnend gute Schulbeispiele bietet.

Das betrifft sowohl die inneren Gartenflächen als auch die ebenfalls wichtige Einbeziehung der räumlich und landschaftlich ungenutzten reissenden Umgebung: Schloß, Gartensalon und Saale. Dazu kommt der große Gestaltungserfolg, der in den letzten Jahren erreicht wurde und zu den nächsten praktischen alten Baumbehalten andererseits beschloßen liegt. Der Neidum ist da, er liegt aber in der ungenügenden Veranschaulichung und gartenförmlicher wirkungsvoll gewordenen Verziehung der Raumverhältnisse vorzuzug und muß herausgehoben werden, um wieder zu Gesicht und Geltung zu gelangen, sinngemäß ähnlicher Art, wie der Bildhauer aus dem rohen Block die eble Gestalt herausmeißelt, nur unendlich viel feiner, raffinierter und verantwortungsvoller, weil im Garten eben a lles grünelnde, blühendes, stehendes und bewegliches Gestaltungsmittel ist, dem Gemeinnutz zu dienen heißt.

Es ist deshalb zu begründen, daß sich Mittel und Wege gefunden haben, in dieser Gestaltungsplanung eine pflanzliche Durchsicht unserer Schloßgarten in Ausgleich zu nehmen, vornehmlich unter Einbeziehung des freiwilligen Arbeitenden.

Um die bei solchen Arbeiten erfahrungsgemäß auftommenden Verzerrungen der Bürgerschaft nach Möglichkeit zu vermeiden, seien hier nur kurz die Vorgehensarten der Aufgabenstellung und ihrer Führung mitteilt.

Bei allen Maßnahmen ist auf die Gesehnd-erhaltung und Bildwirkung der Flächen Bau und Händ die erst e n die d i e zu nehmen. Die erkennbare ursprüngliche Gestaltungsabsicht in der gartenkünstlerischen Gesamtanlage ist nach Möglichkeit zu achten und sinngemäß - d. h. unter entsprechender Wertung der inzwischen herangekommenen alten Bestandteile - wieder herauszuarbeiten. Die Richtung der Zeichnung des Schloß- und des Schloßgartenansatzes zum oberen Teil des Schloßgartens erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen, besonders der von ihnen gemeinsam zu bildenden raumkünstlerischen Einheit von Bauwerk und Garten.

Die Freistellung und Lichtung der Gehölzbestände am Saaleufer hat so zu erfolgen, daß Einzelbäume und Baumgruppen bildmässig zur Geltung gebracht und geleistet werden, dagegen unerwünschte Wildpflanzen (wie teilweise auf Baufen und Werkflächen der Königsmühle) durch buschige Uferpflanzungen verdeckt bleiben.

Im Rahmen dieser grundsätzlichen Gestaltungsforderungen sind alle Möglichkeiten zu nutzen der Gartenbesucher auszunutzen, u. a. in Bezug auf sonnige und schattige, freie und windgeschützte Wege und Plätze, auf gut gelegene Ständerpflanzplätze und auf gelegentliche zur Verfügung zu haben der gärtnerischen Welt durch Wege und Aussichtspunkte und dortigen Pflanzungen, die sich auch ohne den sogenannten „vorläufigen“ Schritt zu wirksamen Vorgehensgebieten entwickeln.

Schließlich ist bei allen Maßnahmen die Notwendigkeit geringer Unterhaltungskosten zu berücksichtigen: Der Schloßgarten muß und kann möglichenfalls auch ohne eigene Blumenbeete schön sein! Der vorübergehende Verfall von Wegen, Alleen, Blumenbeeten und schnellwachsenden Sträuchern in Zeiten der Not kann leichter in Kauf genommen werden, weil dieses alles in kommenden besserer Zeit schnell wiederhergestellt werden kann. Anders bei den großwuchernden Gehölzen, und vor allem bei den alten Bäumen; was an ihrer geistigen Entwicklung verkümmert wird, besonders zur freien Entfaltung ihrer Änder, ist meist schwer und häufig überhaupt nicht wieder auf zu machen. Entgegenstande groß ist die Verantwortung der lebenden gegen die kommenden Geschlechter.

Die durchweg gesunde Entwicklung der raumbildenden Gehölze (bis auf bebaute Flächen) ist durch die Einwirkung einiger alter Häuser und fremdländischer (Wälder) begünstigt die Durchführung der vorliegenden Gestaltungspläne.

Der weitaus überwiegender Teil der erforderlichen Arbeiten besteht im Fortnehmen oder Zurücklegen von zu dicht oder ungenügend stehenden Gehölzen und in der Durchführung von gezielten weichen Flächen zur flächigen Begrünung mit Rasen, Farn, Immergrün oder anderen niedrigen blühenden Bodenbedeckenden Pflanzen. In dem schließlichen Schloß-

und Gartenanlagen liegenden oberen Parkteil ist durch sorgfältige zu beengenden Berührung der zur Zeit fast zusammengefallen mit dem Abstand der Ersatzpflanzung zusammengefallen der wichtigen allen Bauwerke mit dem einträchtigen Gartenraum sinnvoll wiederherzustellen. Durch Jahrzehnte vorgezögertes Nahrungsgüter in zugunsten einer größeren Rasenfläche zu zurückzuführen, daß ein gartenkünstlerisch gutes Verhältnis von Flächen und Wänden wiedergewonnen wird. Vor allem ist mehr großzügige Ruhe in das innere Gartenbild zu bringen; dies feigert die bildmässige Wirkung sowohl der Gebäude wie des Gesamtumraumes! In Verbindung damit ist gleichgültig aufmerktsam Bedacht zu nehmen auf die

Wieder- und Renetierung von Blüten und Wäldern in den Duerstungen.

Das gilt sowohl für den oberen, wagnergesunden, von Schloß, Gartensalon und alten Alleen räumlich vollkommen abgeschiedenen Gartenteil, in sich wie auch für die gartenraumliche Verbindung dieses Teils mit dem am Gang und am Saaleufer sich hinziehenden unteren Teil und durch ihn hindurch zur Saale selbst. Gerade hier bieten sich außerordentlich günstige und dankbare Möglichkeiten zur Neugewinnung wirkungsvoller Garten, Park- und Landschaftsbilder. Einige dieser neuen Bilder sind schon jetzt deutlich erkennbar, wenn auch erst im Rohbau, was bei ihrer gegenwärtigen Beurteilung beachtet werden müße.

Mit maßgebenden Vertretern der Natur- und Vogelschutz wurde verständnisvoll Zustimmung genommen, so daß auch in dieser Beziehung keine Beeinträchtigungen abzu vermeiden sind. Dafür bürgt auch

die persönliche Einstellung des zur künstlerischen Umgestaltung berufenen Gartens- und Landschaftsarchitekten Meyer Jungclaussen, der, auf eine zwanzigjährige Sondererfahrung stützend, als alter gärtnerischer Kämpfer in der deutschen Natur- und Heimatbewegung bekannt ist.

Wegen seiner Arbeiten auf diesen Gebieten wurde er auch zum Schriftführer der Rüstpflicht-Gesellschaft berufen; diese Gesellschaft erhält die Förderung heimatischer Landschafts Schönheit im Rahmen einer gebundenen Tätigkeit und unter Berücksichtigung der landschaftlichen Bildwirkung. So erweist eine sinnvolle Durchführung der verantwortungs-

schweren Aufgabe nach Möglichkeit gewährleistet, und es wird um wohlwollendes Verständnis der Bürgerschaft Merseburgs gebeten, zu deren Wohl diese Arbeit in wechslender Notzeit geleitet wird. M-n.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot.

Scharnhorst, Bd. 3, Ortsgr. Merseburg und U. Ortsgr. Zeuna: Alle am Donnerstag nach D. teilnehmenden Zusammenkommen Sonntag abends 8 Uhr pünktlich am Bettiner Hof. Sonst siehe Ausdrucksblätter!

Scharnhorst, Bd. 3, Ortsgr. Schwan, Sonn abends pünktlich 6 Uhr am Heim. Alles andere laut Ausdrucksblätter.

Bund Königsmühle (Jugendgruppe): Am Dienstag, dem 1. November, abends 8 Uhr, in der „Reinen Stube“. Erscheinen aller ist dringend erwünscht.

Schloßmühle, Mehrsportklub der Ortsgruppe Merseburg bis am weiteren ab 8 Uhr abends im Kasino: Montags Nachrichtenabteilung; Mittwochs Schulleute u. Jungtalbildungskomitee; Sonntag: Früh 8 Uhr bis 9,45 Uhr Besport am der Mühlenale.

Schloßmühle, Sonntag, den 30. Oktober 1932, 4.30 Uhr nachmittags im Kasino zu Merseburg, ist auf Verleib des Kameraden Teutobardt ein Bezirkappell. Kameraden sämtlicher Ortsgruppen des Bezirkes haben zur Stelle zu sein. Auszug möglichst früh.

Schloßmühle, Ortsgr. Zeuna: Dienstag, den 1. Nov., abends 7.30 Uhr, Monatsappell im Bahnhofsrestaurant.

Krankensiegerinnen-Kursus

des Vaterländischen Frauenvereins. Der Vaterländische Frauenverein veranstaltet, wie uns mitteilt, einen Kursus „Pflege am häuslichen Krankenbett“. Der Kursus umfasst 12 Vorträge. Er findet jeden Montag 10 Uhr im Vereinshaus Secknerstraße 1 unter der Leitung der Schwestern statt. Zur Gedung der Kosten wird ein einmaliger Beitrag von 1 Mark erhoben. Unter obigen Bedingungen kann jeder an dem Kursus teilnehmen. Anmeldungen Secknerstraße 1. Beginn: am Donnerstag den 1. November 10 Uhr findet der Kursus diesmal am Dienstag statt.

Man beachte die heutige Beilage des bekannten Bankhauses S. G. Erdger W. G. Berlin W. 8, über die 24. Volkswirtschaftliche und Bank der Wirtschaftswissenschaften und der Banken der Wirtschaftswissenschaften und der Banken der Wirtschaftswissenschaften. Es kommen 200 Gewinne und 2 Prämien im Gesamtwert von 400 000 M. zur Verlosung. Schon für 1 Mark kann man hier ein vollständig eingerichtetes Landhaus im Werte von 50 000 Mark gewinnen oder aber 40 000 Mark Barzahl. Eine weitere Wohnung mit 10 Zimmern, durch die Elektrotechnik zu Wohnhaus gewonnen!

MOST-Schokolade

Verkaufsstelle: Merseburg, Burgstraße 5

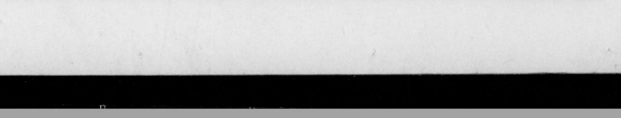
Die Verpackung

Ist ein sehr wesentlicher Faktor im MOST-System. Wir führen aus Gründen der Sauberkeit nur verpackte Ware. Wir vermeiden damit die Beeinträchtigung der erstklassigen Qualitäten durch Staub, Schmutz, Feuchtigkeit und Belasen. Wir verhindern durch die fertig in der Fabrik abgewogene Ware Wiegeverluste, die den Verkauf loser Waren sehr verteuern - und erreichen dadurch zugleich eine schnelle Bedienung!

Unsere Verpackung ist bewußt ganz einfach, denn wir wissen, daß die Käufer unserer Artikel mehr Wert auf eine sehr gute Qualität legen, als auf kostbare Kartons und teure Innenausstattung.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Marzipan-Mischung, Mosischlagler, Preis von Westerland, etc.

MOST-Qualität durch MOST-System!



Landescredit-Bank Sachsen-Anhalt Aktiengesellschaft Halle.

Bericht über das Geschäftsjahr 1932/33... Der Bericht über das Geschäftsjahr 1932/33 wird aus folgt: Bei Beginn des Berichtsjahres verfügte die betreffende Wirtschaftliche Bank über ein Aktienkapital von 10 Millionen Reichsmark...

Der Reichsverband der deutschen Industrie über wirtschafts- und handelspolitische Fragen.

Der Reichsverband der deutschen Industrie teilt mit: Das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie hielt am Donnerstag den 26. und Freitag den 27. Oktober 1933 in Berlin eine Sitzung ab... Eine Ausdrucksfrage über die handelspolitische Lage...

Einem beratenden Gremium wünschenswert machen. Das Präsidium bezieht die Einrichtung eines handelspolitischen Ausschusses, der seine Arbeiten in enger Fühlung mit dem deutschsprachigen Gremium der Handelsorganisationen und aufbauend auf dem durchgeführten Vorschlag des Ausschusses...

Berliner Börse am 27. Oktober.

Berlin, 27. Oktober. Anfolge der spärlichen Preisrückgänge der letzten Tage macht sich an der Produktbörsen eine merkliche Abschwächung geltend... Berliner amtliche Devisenkurse vom 27. Oktober...

Die Lage der Landwirtschaft hat sich im Berichtsjahre nicht gebessert, ihre Rentabilität konnte nicht nennenswert verbessert werden. Die Preise für Grundstoffe, sowohl landliche als auch städtische, gingen weiter zurück...

Die Lage der Industrie hat sich im Berichtsjahre ebenfalls nicht gebessert. Die Produktion ist im Vergleich zum Vorjahr um 10,5% zurückgegangen. Die Umsatzerlöse sind um 12,5% gesunken...

Es kam erneut zum Ausdruck, daß es der Reichsverband auch in dem Wirtschaftsjahr 1933/34 an dem neuen Wirtschaftsprogramm festhalten wird... 7 weitere Hochöfen kommen in Betrieb...

Table with 3 columns: Devisenkurse, Währungen, and Kurse. Includes entries for Dollar, Pfund, Schweizer Franken, etc.

Neue Maßnahmen zur Entlastung der deutschen Devisenbilanz.

Da aus dem Auslande in den letzten Monaten immer wieder der Bedarf gemacht wird, die deutschen Exportwaren zu bezahlen, für ihre Warenlieferungen deutsche Wertpapiere im Zahlungsmittel zu nehmen, hat der Reichsministerium für die Devisenwirtschaftlichen Angelegenheiten...

Portugal verläßt den Sterling-Standard.

Die portugiesische Fähring war vor Jahresfrist auf der Basis von 110 Escudos für ein einfallendes Pfund stabilisiert worden. Hierbei war vorgesehen, daß die portugiesische Fähring mit dem Pfunde in lange Verbindung zu stehen...

Zweckmäßig.

Berlin, 28. Oktober. Im vorberühmten Frühjahr war die Stimmung im Auslande an der New Yorker Börse weiter aufwärts. Die bessere Stimmung führt sich auf den Besitz des Anleihen für Konjunkturförderung...

Berliner Börse Reichsbankdiskont 4% vom 27. Oktober

Table of stock market data for Berlin, including sections for Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and various bank shares.

Table of stock market data for Berlin, including sections for various industrial and commercial companies.

Table of stock market data for Berlin, including sections for various industrial and commercial companies.

Leipziger Börse vom 27. Oktober

Table of stock market data for Leipzig, including sections for various bank and industrial shares.

Turnen Sportspiel

Sportnachrichten des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) / / Freitag, den 28. Oktober 1932

Start zur 2. Pflichtspiel-Serie!

Eröffnung durch das „alte Derby“ **MTB.-MTB.**; **Röffen** fährt zum **MTB.-Weihenfels.**

Am kommenden Sonntag beginnen die Turnverbandkämpfe mit den Pflichtspielen der Pflichtspielserie 1932-33. Als erstes und einziges Pflichtspiel feiert das Derby der beiden ältesten Vereine **MTB.-MTB.** Da beide Vereine sehr nötig Punkte gewinnen können, wird es zu einem Großkampf kommen, der erst mit dem Schlußpfiff entschieden sein dürfte. **Röffen** fährt zum **MTB.-Weihenfels** und trifft sich mit diesem im Freundschafts-

spiel. **Röffen** sollte hier glatt die Oberhand behalten. In Halle hat **MTB.** die Sichererer Sportler zu Gabe und **MTB.** die Größlichen **Wandhüter** und **Germania** Klänge, die mit diesem Spiel die Vorbereitung befechtigen. **Wandhüter** sollte hier der bessere sein. **Stamm** sollte mit **MTB.** **Röffen** fertig werden, während **Wandhüter** an **Wandhüter** **Merseburg** eine harte Nuß zu knacken haben wird.

MTB. oder MTB.?

Am Sonntag treffen sich im Punktspiel auf dem **MTB.** Platz die beiden größten Meisterklassen. Eigentlich Termin dieses Treffens vor dem 13. November, da aber der **MTB.** an diesem Tag einige seiner Spieler nicht zur Stelle hat, hat sich der **MTB.** in entgegenkommender Weise bereit erklärt, das Spiel um 14 Tage vorüberzusetzen, um den Sandballspielern einen wertvollen Großkampf zu bieten. Am Vorspiel konnte bekanntlich der **MTB.** einen glatten 8:3-Eieg herauskassieren, und wird auch diesmal alles daran setzen, dies zu wiederholen. Auf der Gegenseite wird aber auch der **MTB.** alles aufbieten, um endlich einmal die Tradition zu brechen und, was die Hauptsache ist, das Ende zu verzeichnen. Sollte der **MTB.** in einer solchen Form wie gegen **Röffen** aufstehen, wird es einen harten Kampf um die Punkte geben. Als Unparteiischer erscheint **Meister** **MTB.-Weihenfels**. Die Vereine melden folgende Vereintungen:

| | | |
|-------------|---------------|------------------|
| MTB. | Röffen | Wandhüter |
| Treder 1 | Wieg | Wandhüter |
| Stroth | Wieg | Wandhüter |
| Silbert | Treder 2 | Bertus |
| Wöhme | Klein | Berzel |
| G. Göble | Wieg | Hoffmann |
| Engel | Wieg | Grain |
| | | Wollmer |

MTB. **Karowitz**
Da dieses Spiel das einzige Handballtreffen in **Merseburg** ist, wird es sicher seine Anziehungskraft nicht verlieren.

MTB. Jgd. - Röffen: Vor dem Spiel der **M.M.** trifft sich **MTB. Jgd.** mit der **J.** sehr spielfreudigen **Röffen** Jgd. Auch dieses Treffen dürfte sehr interessant werden. **MTB.**s Schlichter fahren nach **Frankfurt** zu Pflichtspiel.

MTB.-Weihenfels erwartet Röffen.

In einer alten Pflichtspielverpflichtung fährt **Röffen** zum **MTB.** nach **Weihenfels**. Erst im Sommer fanden sich beide Gegner in **Witten** gegenüber und konnte damals **Röffen** mit vollem Erfolg zum Spiel glatt 9:3 gewinnen. **Röffen** hat sich die **Weihenfelser** Elf aber verbessert und hofft ihre Gegner immer

beide Vereine ihre Spiele aus und auch am Sonntag sollte es zu einem schönen Kampf zwischen dem alten **Handballspiel**, **MTB.**

MTB. Weihenfels (Mf.) - Röffen: Hier wird **Röffen** Ref., die unge schlagen an der Spitze ihrer Klasse steht, auf einen beachtlichen Gegner stoßen.

Nennen zu Park.
1. Nennen: 1. Zepur 2. Kasil 3. Mohel. Tot: 48. 2. Nennen: 1. Stan 2. Naxowec 3. Salmi. Tot: 42. 3. Nennen: 1. 2. Nennen: 1.

Um die Schachmeisterschaft von Merseburg und Leuna.

Wie im Vorjahr so veranstalten die Schachgemeinschaft **Leuna** und der **Merseburger** Schachklub auch in diesem Winter ein Turnier um die Meisterschaft von **Merseburg-Leuna**. War dieser Wettkampf im vorigen Jahre eine bloße Angelegenheit der beiden genannten Klubs, so wäre es im Interesse

Paula, 2. Bin Munch, 3. Misk Lebby. Tot: 67. Bl. 25. 72. 4. Nennen: 1. Minestron, 2. Sannh Mox, 3. Goherrari. Tot: 150. Bl. 35. 15. 5. Nennen: 1. Sphone 2. Zriberg, 3. Esalbon. Tot: 117. Bl. 68. 32. 6. Nennen: 1. Dr. 2. Felicia, 3. Sannh Munc. Tot: 123. Bl. 48. 43. 31.

35460:10,

blefe tiefste Quote ergab die Totalfaktor-Doppelwette über die beiden nächsten englischen Schritten, **Geleitwisch** und **Gambler**. Ein Geschäftler hatte die richtige Kombination gewählt und erhielt für seine zehn Schilling 1773 Pfund ausgezahlt.

des „königlichen Spiels“ sehr zu begründen, wenn sich diesmal auch

Nichtmitglieder der beiden veranstaltenden Vereine sehr zahlreich beteiligen würden. **Alle** Schachspieler sind ebenfalls zur Teilnahme an diesem Wettkampf herzlich eingeladen!

Zunächst wird ein Auswahlschachturnier von 7 Runden im **Leuna** und **Merseburg** gespielt. Bei dieser Turnierart werden die Gegner der 1. Runde ausgelost, während in den weiteren Runden die Spieler gleicher oder annähernd gleicher Punktzahl gepaart werden. Ein weniger starker Spieler wird also im weiteren Verlaufe des Turniers aus dem Turnier vor sich haben, die seiner Spielstärke entsprechen. Die ersten vier Spieler treten dann als Siegergruppe zu einem **Finalturnier** zusammen. Für das Turnier gelten die Regeln des Deutschen Schachbundes die federiert einbezogen werden können. Zur Bekämpfung der Unkosten wird ein einmaliger Beitrag von 50 Pfennig erhoben.

Der Turnierbeginn ist auf den 1. November festgesetzt; die voraussichtlichen Spielabende sind:

am Dienstag, dem 1. November, 6. Dezember, 10. Januar und 7. Februar zu **Merseburg** im Hotel „Alter Deffauer“; am Sonnabend, dem 19. November, 21. Januar und 23. Februar zu **Leuna** im Gesellschaftshaus.

Anmeldungen zu dem Turnier können abgegeben werden in **Merseburg** bei **R. Ditt** (Firma **Dr. Böhm**), **Bahnstraße 15**, in **Leuna** bei **H. Riedemann**, **Gewerestraße 31**, außerdem am 1. Spielabend, dem 1. November, um 20 Uhr im Hotel „Alter Deffauer“.

Vereinsnachrichten

MTB. 1861. Schwerkatholikabteilung: Freitag, nach dem Ringen, Treffen im „Vergleichshöfen“.

Agentur, Druck und Verlag: **Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H.** in **Merseburg**, **Bühlstraße 31**, telefonisch 21. **Verantwortlich** für den Textteil: **Kudwig K. H. S.**, verantwortlich für den Anzeigenteil: **Erhard G. H. S.** und **H. S.** beide in **Merseburg**.

Achtung!

Am Sonntag, den 30. Oktober nochmals
Kleidersammlung für die
Winternothilfe

Auf Wunsch vieler Einwohner, die bei der Kleidersammlung am vergangenen Sonntag ihre Spende noch nicht zur Abgabe bereit hatten, oder bei denen die Sammler nicht vorgesprochen haben, wird eine nochmalige Sammlung am kommenden

Sonntag zwischen 11.30 und 13.30

vorgenommen werden.

Es wird gebeten, die Spenden an die Sammelwagen zu bringen. Das Herannahen der Wagen wird durch Trommelwirbel angezeigt. Helft alle mit, damit geholfen wird!

CREME MOUSON

Wenn Sie bisher vergeblich versuchten, Falten, Pickel, Mitesser oder andere Unreinheiten der Haut zu entfernen, dann nehmen Sie **Cremae Mouson**. Die hochwirksamen **Cremae Mouson-Fette** dringen sofort in die Haut ein und wirken von innen heraus reinigend und heilend. Sie werden überrascht sein, wie schnell **Cremae Mouson** Ihre Haut verschönert.



Im Taumel der Rekorde

Von **Paul A. Hofer:** Nachdruckrechte durch „Der Nachtexpress“, Berlin SW. 11

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Was nun folgte, ist amerikanisch, allzu amerikanisch. Der Sieg des **Riggers** besahmer einen regelrechten Feldzug gegen die **Schwärze** herauf. Sie wurden von dem aufstrebenden **Wobbel** als **Nach** für **Jeffries** zu den **Wandhüter** abgeschlachtet, niemals zuvor und niemals später hat **Wobbel** einen so furchtbaren **Ernte** gehalten. **Johnson** selbst blieb schließlich nichts anderes übrig, als sich vor der entsetzten **Meute** nach **Europa** zu flüchten. **Freilich** hatte er durch seine primitive und anstößige **Gestalt** nicht wenig dazu beigetragen, seine **Unbeliebtheit** auszuheben zu steigern. Aber wenn man bei einer höchsten darüber **gelächelt** hätte, daß der **Boxer** sich all seine **geübten** **Ränge** zehnen und durch **goldene** **erleiden** sich, weil das „**vornehmer**“ **ausmaß** - **drüben** **schäme** man auf über die **neue** „**Provokation**“ des **Riggers**. In **Damburg** und **Paris** bestiegte sich der **berühmte** **gebauete** **Kerl** als **Ringer**, aber seine **schlechte** **auf** **Schnelligkeit** **geschulte** **Wirtsfatur** **erwies** sich für diesen **Sport** als ungeeignet. **Schließlich** **ging** ihm sein **Geld** aus, und er gar keine **Verpflichtungsmöglichkeit** mehr in der **alten** **Welt** fand, und kurz nach **Merseburg** **kehrte** er nach **Amerika** zurück.

Auf diesen Augenblick hatte man nur gewartet. **Zeit** endlich konnte man dem **perforierten** **fauligen** **den** **Titel** **entziehen**. Wie sollte ein **Boxer**, und noch dazu einer, der nicht mehr zu den **jüngsten** **gehörte**, **johne** **knapp** **zehn** **Jahre** **überleben**, ohne in seiner **Verfassung** ganz **erschöpfend** **geschädigt** zu werden? **Freilich**, **erwartung** **hätte** sich die **amerikanische** **Schwergewichtsklasse** in dieser **Zeit** auch nicht **entwickelt**, aber **immerhin** **gab** es da **den** **gewaltigen** **John** **Willard**, **einen** **wirklich** **berühmten** **Wirtsf**, **200** **Pfund** **schwer**, der **ganz** **beständig** **hinterlegen** konnte. **Für** den **alten** **verbrauchten** **John** **Johnson** sollte er **ganz** **zu** **sehen**.

Der **Kampftvertrag** war **schon** **abgeschlossen** und **ihnen** **so** die **25.000** **Dollar** **er** so **ganz** **sicher** **war** **man** **sich** **dazu** **doch** **wohl** **entfassen** **konnte**. **Man** **hatte** **nicht** **den** **Mut**, die **Begegnung** in den **Staaten** **selbst** **stattfinden** zu lassen, **man** **konnte** **nicht** **wissen**, **was** **da** **alles** **geschehen** **konnte**. **Es** **war** **ihnen** **besser**, ein **etwas** **neutraleres** **Platzchen** zu **wählen**. **Und** **so** **entschied** **man** **sich** **für** **Savanna** **auf** **Kuba**.

Aber da war noch ein **Haken**. **Wie**, **wenn** **der** **alte** **Wirtsf** **noch** **immer** **zu** **genug** **war**, **auch** **den** **stolzen** **Wirtsf** **absolutigen**? **Un-**

ausdenkbare **Möglichkeit!** **Es** **würde** **einen** **Sturm** **der** **Entrüstung** **geben**, **wie** **er** **nach** **nichts** **dagegen** **war**. **Es** **blieb** **nichts** **anderes** **übrig**, **man** **mußte** **schon** **zu** **dem** **letzten**, **aber** **probieren** **und** **nachdrücklich** **Wirtsf** **erzählen**, **das** **den** **letzten** **Vormittag** **zur** **Verfügung** **steht**: **zu** **den** **Dollars**.

Am **Wochenende** 1915 sollte der **Kampf** **harten**, **Johnson** **war** **schon** **in** **Savanna** **angekommen** **und** **trainierte** **eifrig**. **Es** **stellte** **sich** **heraus**, **daß** **er** **immer** **nach** **nichts** **verlernen** **konnte**, **daß** **er** **seine** **alte** **herrliche** **Technik** **benutzte** **zu** **den** **besten** **Effekten**. **Er** **erhielt** **eines** **Vormittags** **einer** **der** **Veranstalter** **in** **Johnson's** **Hotel**. **Er** **machte** **nicht** **viel** **Umschweife**. **„Dob** **boy**“, **sagte** **er**, **„Du** **brauchst** **Geld**, **und** **Amerika** **braucht** **den** **Titel**“. **Du** **bist** **alt**, **lange** **kennt** **du** **ihm** **sonst** **nicht** **mehr** **halten**. **Aber** **Dollars** **sind** **immer** **gut**. **Also?**“ **Nach** **einer** **ein** **und** **Her** **wurde** **man** **sich** **einig**. **Johnson** **sollte** **sich** **in** **der** **ersten** **Runde** **von** **Willard** **ausknuden** **lassen**, **etwas** **musste** **man** **den** **Zuschauern** **bieten**. **Das** **war** **würde** **er** **50.000** **Dollar** **erhalten**. **Der** **Wirtsf** **war** **ein** **schlechter** **Jude**. **Er** **kannte** **seine** **Pappenstempel** **und** **verlangte**, **daß** **man** **ihm** **die** **Stätte** **sofort**, **den** **Titel** **aber** **später** **in** **der** **zweiten** **Runde** **der** **letzten** **Abend** **seiner** **Zeiten** **übergeben** **sollte**; **die** **würde** **ihm** **dann** **ein** **Zeichen** **geben**, **damit** **er** **rußig** **„schlafen“** **gehen** **konnte**. **Auf** **dieser** **Grundlage** **wurde** **die** **„Blasche“** **perft**.

Als **der** **Ringer** **am** **Kampfabend** **in** **den** **Ring** **stiegt**, **wird** **er** **von** **einem** **ohrenbetäubenden** **Publikum** **empfangen**. **Die** **Wirtsf**, **die** **stetlich** **zahlreich** **in** **der** **Arzenei** **erhielten** **und**, **kommen** **mit** **ihrem** **Bestill** **nicht** **durch**. **Dafür** **verwandeln** **sie** **sich** **der** **Annunft** **von** **John** **Willard**, **neben** **dem**

der **berühmte** **Wirtsf** **Johnson** **wie** **ein** **schmachtendes** **Stücklein** **wirft**. **Johnson** **ist** **fett**, **er** **hat** **in** **den** **letzten** **Jahren** **überhaupt** **nicht** **mehr** **trainiert** **und** **schlept** **zwanzig** **Pfund** **mehr** **auf** **sich** **herum** **als** **sonst** **bei** **seinen** **Kämpfen**. **Aber** **ihm** **in** **der** **ersten** **Runde** **geht** **es** **schlecht**, **daß** **auch** **dieser** **Paß** **dem** **Wirtsf** **Gottlieb** **überlegen** **ist**, **haushoch** **überlegen**. **Am** **Ende** **von** **John** **ist** **es** **schlecht**, **daß** **er** **immer** **noch** **ein** **kleine** **Rektion** **im** **Vorn** **erzielt**. **Er** **trifft** **wie** **er** **will**, **er** **treibt** **den** **Wirtsf** **vor** **sich** **her** **durch** **den** **Ring**, **daß** **er** **kaum** **zum** **Schlag** **kommt**. **Die** **hille** **Hoffnung** **der** **Veranstalter**, **Willard** **würde** **den** **Ringer** **nach** **vor** **Wirtsf** **der** **zehn** **Runden** **regulär** **l. o.** **schlagen** **und** **ihnen** **so** **die** **25.000** **Dollars** **erhalten**, **erkennt** **immer** **mehr** **ins** **Nichts**. **In** **den** **Paßen** **reden** **sie** **auf** **den** **Amerikaner** **ein**, **und** **dann** **stirbt** **er** **sich** **mit** **verdoppelter** **Wut** **auf** **Johnson**. **Als** **und** **zu** **trifft** **er** **ihn** **logar** **mit** **einem** **seiner** **fürchterlichen** **Schwinger**, **die** **beiden** **anden** **glatt** **unterworfen** **hätten**. **Aber** **der** **Wirtsf** **schüttelt** **den** **Wirtsf**, **als** **wolle** **er** **eine** **lästige** **Fliege** **abwischen**, **bleibt** **seine** **goldenen** **Zähne** **und** **grinst**. **Und** **dann** **sagt** **er** **den** **Wirtsf** **wieder** **von** **einer** **Seite** **in** **die** **andere**, **er** **schleibt** **ihm** **seine** **Arme** **ins** **Gesicht**, **immer** **nieder**, **daß** **dem** **Wirtsf** **Hören** **und** **Sehen** **verraucht**.

(Fortsetzung folgt.)

Definition.
Paula: „Sag mal, man liest jetzt so viel von **Evolution**. Was ist das eigentlich?“
Paul: „Das ist die **Lehre**, Dinge, die **über** **weil** **und** **die** **feinen** **interessieren**, **so** **auszu** **drücken**, **daß** **sie** **feiner** **versteht** **und** **beher** **für** **eine** **Wissenschaft** **hält**.“

Todesfälle

Weißensfels
 Wilhelm Rohde, Kaufmann,
 80 Jahre, Beer. 29. Oktober,
 14 Uhr
 Franz Altebfisch
 Freyburg (Unstrut)
 Paul Müller, Bezirkschorn-
 steinfegemeister
 Schkeuditz-Ost
 Marie Hartmann, 65 Jahre,
 Beer. 31. Oktober, 14 Uhr

Union - Theater
 Sonnabend 8 Uhr - Sonntag ab 6 Uhr
 Die größte und schönste Schauspielerin
 der Welt **Greta Garbo** in
Unschbare Fesseln!
 II
 Lon Chaney, der Meister der Maske in
Die Schenke im Urwald
 Sonntag 2 Uhr „Sonne“:
 Jugendvorsstellung!

Merke die Worte!
 Bleibe im Orte!
 Reparaturen in kürzester Zeit!
 Bedeutend ermäßigte Preise!
Merseburger Kunst - Stopferei
 Karlstr. 19. Annahme: Geschw.
 Petzold, Oelgrube 9; Dürer-Haus,
 Kleine Ritterstraße.

Wohnungen
 4 Zimmer mit Küche
 Bad, Loggia
 3 1/2 Zimmer mit
 Küche, Bad, Loggia
 3 Zimmer mit Küche,
 Bad, Loggia
 2 Zimmer Trenn-
 wohnungen demitt.
 an Weststrasse
Ganghof, Wanderte 10
 (Sollerte, Tel. 2412)
 Sprechst. 3-5 Uhr
 nachmittags
 außer Sonnabend.

Freundl. Zimmer
 von alleinlieh. Dame
 sofort gesucht. Offert.
 unt. C 2708 an die
 Exp. d. Bl.

Kleine Anzeigen
 immer erfolgreich!

Arbeitspferd
 meist überaus billig zu
 verkaufen.
 Burgliebenau Nr. 13
 für 1 1/2 J. Jungen wird
Arb. od. Lebrtiefel
 gesucht. Steinert,
 Breite Str. 20.

Die Mantel-Parade
 das ist 'ne Sache!!

36- 42- 57- 65-
 70- 75- 80- 85- 90- 95-
 100- 105- 110- 115- 120- 125- 130- 135- 140- 145- 150- 155- 160- 165- 170- 175- 180- 185- 190- 195- 200- 205- 210- 215- 220- 225- 230- 235- 240- 245- 250- 255- 260- 265- 270- 275- 280- 285- 290- 295- 300- 305- 310- 315- 320- 325- 330- 335- 340- 345- 350- 355- 360- 365- 370- 375- 380- 385- 390- 395- 400- 405- 410- 415- 420- 425- 430- 435- 440- 445- 450- 455- 460- 465- 470- 475- 480- 485- 490- 495- 500- 505- 510- 515- 520- 525- 530- 535- 540- 545- 550- 555- 560- 565- 570- 575- 580- 585- 590- 595- 600- 605- 610- 615- 620- 625- 630- 635- 640- 645- 650- 655- 660- 665- 670- 675- 680- 685- 690- 695- 700- 705- 710- 715- 720- 725- 730- 735- 740- 745- 750- 755- 760- 765- 770- 775- 780- 785- 790- 795- 800- 805- 810- 815- 820- 825- 830- 835- 840- 845- 850- 855- 860- 865- 870- 875- 880- 885- 890- 895- 900- 905- 910- 915- 920- 925- 930- 935- 940- 945- 950- 955- 960- 965- 970- 975- 980- 985- 990- 995- 1000- 1005- 1010- 1015- 1020- 1025- 1030- 1035- 1040- 1045- 1050- 1055- 1060- 1065- 1070- 1075- 1080- 1085- 1090- 1095- 1100- 1105- 1110- 1115- 1120- 1125- 1130- 1135- 1140- 1145- 1150- 1155- 1160- 1165- 1170- 1175- 1180- 1185- 1190- 1195- 1200- 1205- 1210- 1215- 1220- 1225- 1230- 1235- 1240- 1245- 1250- 1255- 1260- 1265- 1270- 1275- 1280- 1285- 1290- 1295- 1300- 1305- 1310- 1315- 1320- 1325- 1330- 1335- 1340- 1345- 1350- 1355- 1360- 1365- 1370- 1375- 1380- 1385- 1390- 1395- 1400- 1405- 1410- 1415- 1420- 1425- 1430- 1435- 1440- 1445- 1450- 1455- 1460- 1465- 1470- 1475- 1480- 1485- 1490- 1495- 1500- 1505- 1510- 1515- 1520- 1525- 1530- 1535- 1540- 1545- 1550- 1555- 1560- 1565- 1570- 1575- 1580- 1585- 1590- 1595- 1600- 1605- 1610- 1615- 1620- 1625- 1630- 1635- 1640- 1645- 1650- 1655- 1660- 1665- 1670- 1675- 1680- 1685- 1690- 1695- 1700- 1705- 1710- 1715- 1720- 1725- 1730- 1735- 1740- 1745- 1750- 1755- 1760- 1765- 1770- 1775- 1780- 1785- 1790- 1795- 1800- 1805- 1810- 1815- 1820- 1825- 1830- 1835- 1840- 1845- 1850- 1855- 1860- 1865- 1870- 1875- 1880- 1885- 1890- 1895- 1900- 1905- 1910- 1915- 1920- 1925- 1930- 1935- 1940- 1945- 1950- 1955- 1960- 1965- 1970- 1975- 1980- 1985- 1990- 1995- 2000- 2005- 2010- 2015- 2020- 2025- 2030- 2035- 2040- 2045- 2050- 2055- 2060- 2065- 2070- 2075- 2080- 2085- 2090- 2095- 2100- 2105- 2110- 2115- 2120- 2125- 2130- 2135- 2140- 2145- 2150- 2155- 2160- 2165- 2170- 2175- 2180- 2185- 2190- 2195- 2200- 2205- 2210- 2215- 2220- 2225- 2230- 2235- 2240- 2245- 2250- 2255- 2260- 2265- 2270- 2275- 2280- 2285- 2290- 2295- 2300- 2305- 2310- 2315- 2320- 2325- 2330- 2335- 2340- 2345- 2350- 2355- 2360- 2365- 2370- 2375- 2380- 2385- 2390- 2395- 2400- 2405- 2410- 2415- 2420- 2425- 2430- 2435- 2440- 2445- 2450- 2455- 2460- 2465- 2470- 2475- 2480- 2485- 2490- 2495- 2500- 2505- 2510- 2515- 2520- 2525- 2530- 2535- 2540- 2545- 2550- 2555- 2560- 2565- 2570- 2575- 2580- 2585- 2590- 2595- 2600- 2605- 2610- 2615- 2620- 2625- 2630- 2635- 2640- 2645- 2650- 2655- 2660- 2665- 2670- 2675- 2680- 2685- 2690- 2695- 2700- 2705- 2710- 2715- 2720- 2725- 2730- 2735- 2740- 2745- 2750- 2755- 2760- 2765- 2770- 2775- 2780- 2785- 2790- 2795- 2800- 2805- 2810- 2815- 2820- 2825- 2830- 2835- 2840- 2845- 2850- 2855- 2860- 2865- 2870- 2875- 2880- 2885- 2890- 2895- 2900- 2905- 2910- 2915- 2920- 2925- 2930- 2935- 2940- 2945- 2950- 2955- 2960- 2965- 2970- 2975- 2980- 2985- 2990- 2995- 3000- 3005- 3010- 3015- 3020- 3025- 3030- 3035- 3040- 3045- 3050- 3055- 3060- 3065- 3070- 3075- 3080- 3085- 3090- 3095- 3100- 3105- 3110- 3115- 3120- 3125- 3130- 3135- 3140- 3145- 3150- 3155- 3160- 3165- 3170- 3175- 3180- 3185- 3190- 3195- 3200- 3205- 3210- 3215- 3220- 3225- 3230- 3235- 3240- 3245- 3250- 3255- 3260- 3265- 3270- 3275- 3280- 3285- 3290- 3295- 3300- 3305- 3310- 3315- 3320- 3325- 3330- 3335- 3340- 3345- 3350- 3355- 3360- 3365- 3370- 3375- 3380- 3385- 3390- 3395- 3400- 3405- 3410- 3415- 3420- 3425- 3430- 3435- 3440- 3445- 3450- 3455- 3460- 3465- 3470- 3475- 3480- 3485- 3490- 3495- 3500- 3505- 3510- 3515- 3520- 3525- 3530- 3535- 3540- 3545- 3550- 3555- 3560- 3565- 3570- 3575- 3580- 3585- 3590- 3595- 3600- 3605- 3610- 3615- 3620- 3625- 3630- 3635- 3640- 3645- 3650- 3655- 3660- 3665- 3670- 3675- 3680- 3685- 3690- 3695- 3700- 3705- 3710- 3715- 3720- 3725- 3730- 3735- 3740- 3745- 3750- 3755- 3760- 3765- 3770- 3775- 3780- 3785- 3790- 3795- 3800- 3805- 3810- 3815- 3820- 3825- 3830- 3835- 3840- 3845- 3850- 3855- 3860- 3865- 3870- 3875- 3880- 3885- 3890- 3895- 3900- 3905- 3910- 3915- 3920- 3925- 3930- 3935- 3940- 3945- 3950- 3955- 3960- 3965- 3970- 3975- 3980- 3985- 3990- 3995- 4000- 4005- 4010- 4015- 4020- 4025- 4030- 4035- 4040- 4045- 4050- 4055- 4060- 4065- 4070- 4075- 4080- 4085- 4090- 4095- 4100- 4105- 4110- 4115- 4120- 4125- 4130- 4135- 4140- 4145- 4150- 4155- 4160- 4165- 4170- 4175- 4180- 4185- 4190- 4195- 4200- 4205- 4210- 4215- 4220- 4225- 4230- 4235- 4240- 4245- 4250- 4255- 4260- 4265- 4270- 4275- 4280- 4285- 4290- 4295- 4300- 4305- 4310- 4315- 4320- 4325- 4330- 4335- 4340- 4345- 4350- 4355- 4360- 4365- 4370- 4375- 4380- 4385- 4390- 4395- 4400- 4405- 4410- 4415- 4420- 4425- 4430- 4435- 4440- 4445- 4450- 4455- 4460- 4465- 4470- 4475- 4480- 4485- 4490- 4495- 4500- 4505- 4510- 4515- 4520- 4525- 4530- 4535- 4540- 4545- 4550- 4555- 4560- 4565- 4570- 4575- 4580- 4585- 4590- 4595- 4600- 4605- 4610- 4615- 4620- 4625- 4630- 4635- 4640- 4645- 4650- 4655- 4660- 4665- 4670- 4675- 4680- 4685- 4690- 4695- 4700- 4705- 4710- 4715- 4720- 4725- 4730- 4735- 4740- 4745- 4750- 4755- 4760- 4765- 4770- 4775- 4780- 4785- 4790- 4795- 4800- 4805- 4810- 4815- 4820- 4825- 4830- 4835- 4840- 4845- 4850- 4855- 4860- 4865- 4870- 4875- 4880- 4885- 4890- 4895- 4900- 4905- 4910- 4915- 4920- 4925- 4930- 4935- 4940- 4945- 4950- 4955- 4960- 4965- 4970- 4975- 4980- 4985- 4990- 4995- 5000- 5005- 5010- 5015- 5020- 5025- 5030- 5035- 5040- 5045- 5050- 5055- 5060- 5065- 5070- 5075- 5080- 5085- 5090- 5095- 5100- 5105- 5110- 5115- 5120- 5125- 5130- 5135- 5140- 5145- 5150- 5155- 5160- 5165- 5170- 5175- 5180- 5185- 5190- 5195- 5200- 5205- 5210- 5215- 5220- 5225- 5230- 5235- 5240- 5245- 5250- 5255- 5260- 5265- 5270- 5275- 5280- 5285- 5290- 5295- 5300- 5305- 5310- 5315- 5320- 5325- 5330- 5335- 5340- 5345- 5350- 5355- 5360- 5365- 5370- 5375- 5380- 5385- 5390- 5395- 5400- 5405- 5410- 5415- 5420- 5425- 5430- 5435- 5440- 5445- 5450- 5455- 5460- 5465- 5470- 5475- 5480- 5485- 5490- 5495- 5500- 5505- 5510- 5515- 5520- 5525- 5530- 5535- 5540- 5545- 5550- 5555- 5560- 5565- 5570- 5575- 5580- 5585- 5590- 5595- 5600- 5605- 5610- 5615- 5620- 5625- 5630- 5635- 5640- 5645- 5650- 5655- 5660- 5665- 5670- 5675- 5680- 5685- 5690- 5695- 5700- 5705- 5710- 5715- 5720- 5725- 5730- 5735- 5740- 5745- 5750- 5755- 5760- 5765- 5770- 5775- 5780- 5785- 5790- 5795- 5800- 5805- 5810- 5815- 5820- 5825- 5830- 5835- 5840- 5845- 5850- 5855- 5860- 5865- 5870- 5875- 5880- 5885- 5890- 5895- 5900- 5905- 5910- 5915- 5920- 5925- 5930- 5935- 5940- 5945- 5950- 5955- 5960- 5965- 5970- 5975- 5980- 5985- 5990- 5995- 6000- 6005- 6010- 6015- 6020- 6025- 6030- 6035- 6040- 6045- 6050- 6055- 6060- 6065- 6070- 6075- 6080- 6085- 6090- 6095- 6100- 6105- 6110- 6115- 6120- 6125- 6130- 6135- 6140- 6145- 6150- 6155- 6160- 6165- 6170- 6175- 6180- 6185- 6190- 6195- 6200- 6205- 6210- 6215- 6220- 6225- 6230- 6235- 6240- 6245- 6250- 6255- 6260- 6265- 6270- 6275- 6280- 6285- 6290- 6295- 6300- 6305- 6310- 6315- 6320- 6325- 6330- 6335- 6340- 6345- 6350- 6355- 6360- 6365- 6370- 6375- 6380- 6385- 6390- 6395- 6400- 6405- 6410- 6415- 6420- 6425- 6430- 6435- 6440- 6445- 6450- 6455- 6460- 6465- 6470- 6475- 6480- 6485- 6490- 6495- 6500- 6505- 6510- 6515- 6520- 6525- 6530- 6535- 6540- 6545- 6550- 6555- 6560- 6565- 6570- 6575- 6580- 6585- 6590- 6595- 6600- 6605- 6610- 6615- 6620- 6625- 6630- 6635- 6640- 6645- 6650- 6655- 6660- 6665- 6670- 6675- 6680- 6685- 6690- 6695- 6700- 6705- 6710- 6715- 6720- 6725- 6730- 6735- 6740- 6745- 6750- 6755- 6760- 6765- 6770- 6775- 6780- 6785- 6790- 6795- 6800- 6805- 6810- 6815- 6820- 6825- 6830- 6835- 6840- 6845- 6850- 6855- 6860- 6865- 6870- 6875- 6880- 6885- 6890- 6895- 6900- 6905- 6910- 6915- 6920- 6925- 6930- 6935- 6940- 6945- 6950- 6955- 6960- 6965- 6970- 6975- 6980- 6985- 6990- 6995- 7000- 7005- 7010- 7015- 7020- 7025- 7030- 7035- 7040- 7045- 7050- 7055- 7060- 7065- 7070- 7075- 7080- 7085- 7090- 7095- 7100- 7105- 7110- 7115- 7120- 7125- 7130- 7135- 7140- 7145- 7150- 7155- 7160- 7165- 7170- 7175- 7180- 7185- 7190- 7195- 7200- 7205- 7210- 7215- 7220- 7225- 7230- 7235- 7240- 7245- 7250- 7255- 7260- 7265- 7270- 7275- 7280- 7285- 7290- 7295- 7300- 7305- 7310- 7315- 7320- 7325- 7330- 7335- 7340- 7345- 7350- 7355- 7360- 7365- 7370- 7375- 7380- 7385- 7390- 7395- 7400- 7405- 7410- 7415- 7420- 7425- 7430- 7435- 7440- 7445- 7450- 7455- 7460- 7465- 7470- 7475- 7480- 7485- 7490- 7495- 7500- 7505- 7510- 7515- 7520- 7525- 7530- 7535- 7540- 7545- 7550- 7555- 7560- 7565- 7570- 7575- 7580- 7585- 7590- 7595- 7600- 7605- 7610- 7615- 7620- 7625- 7630- 7635- 7640- 7645- 7650- 7655- 7660- 7665- 7670- 7675- 7680- 7685- 7690- 7695- 7700- 7705- 7710- 7715- 7720- 7725- 7730- 7735- 7740- 7745- 7750- 7755- 7760- 7765- 7770- 7775- 7780- 7785- 7790- 7795- 7800- 7805- 7810- 7815- 7820- 7825- 7830- 7835- 7840- 7845- 7850- 7855- 7860- 7865- 7870- 7875- 7880- 7885- 7890- 7895- 7900- 7905- 7910- 7915- 7920- 7925- 7930- 7935- 7940- 7945- 7950- 7955- 7960- 7965- 7970- 7975- 7980- 7985- 7990- 7995- 8000- 8005- 8010- 8015- 8020- 8025- 8030- 8035- 8040- 8045- 8050- 8055- 8060- 8065- 8070- 8075- 8080- 8085- 8090- 8095- 8100- 8105- 8110- 8115- 8120- 8125- 8130- 8135- 8140- 8145- 8150- 8155- 8160- 8165- 8170- 8175- 8180- 8185- 8190- 8195- 8200- 8205- 8210- 8215- 8220- 8225- 8230- 8235- 8240- 8245- 8250- 8255- 8260- 8265- 8270- 8275- 8280- 8285- 8290- 8295- 8300- 8305- 8310- 8315- 8320- 8325- 8330- 8335- 8340- 8345- 8350- 8355- 8360- 8365- 8370- 8375- 8380- 8385- 8390- 8395- 8400- 8405- 8410- 8415- 8420- 8425- 8430- 8435- 8440- 8445- 8450- 8455- 8460- 8465- 8470- 8475- 8480- 8485- 8490- 8495- 8500- 8505- 8510- 8515- 8520- 8525- 8530- 8535- 8540- 8545- 8550- 8555- 8560- 8565- 8570- 8575- 8580- 8585- 8590- 8595- 8600- 8605- 8610- 8615- 8620- 8625- 8630- 8635- 8640- 8645- 8650- 8655- 8660- 8665- 8670- 8675- 8680- 8685- 8690- 8695- 8700- 8705- 8710- 8715- 8720- 8725- 8730- 8735- 8740- 8745- 8750- 8755- 8760- 8765- 8770- 8775- 8780- 8785- 8790- 8795- 8800- 8805- 8810- 8815- 8820- 8825- 8830- 8835- 8840- 8845- 8850- 8855- 8860- 8865- 8870- 8875- 8880- 8885- 8890- 8895- 8900- 8905- 8910- 8915- 8920- 8925- 8930- 8935- 8940- 8945- 8950- 8955- 8960- 8965- 8970- 8975- 8980- 8985- 8990- 8995- 9000- 9005- 9010- 9015- 9020- 9025- 9030- 9035- 9040- 9045- 9050- 9055- 9060- 9065- 9070- 9075- 9080- 9085- 9090- 9095- 9100- 9105- 9110- 9115- 9120- 9125- 9130- 9135- 9140- 9145- 9150- 9155- 9160- 9165- 9170- 9175- 9180- 9185- 9190- 9195- 9200- 9205- 9210- 9215- 9220- 9225- 9230- 9235- 9240- 9245- 9250- 9255- 9260- 9265- 9270- 9275- 9280- 9285- 9290- 9295- 9300- 9305- 9310- 9315- 9320- 9325- 9330- 9335- 9340- 9345- 9350- 9355- 9360- 9365- 9370- 9375- 9380- 9385- 9390- 9395- 9400- 9405- 9410- 9415- 9420- 9425- 9430- 9435- 9440- 9445- 9450- 9455- 9460- 9465- 9470- 9475- 9480- 9485- 9490- 9495- 9500- 9505- 9510- 9515- 9520- 9525- 9530- 9535- 9540- 9545- 9550- 9555- 9560- 9565- 9570- 9575- 9580- 9585- 9590- 9595- 9600- 9605- 9610- 9615- 9620- 9625- 9630- 9635- 9640- 9645- 9650- 9655- 9660- 9665- 9670- 9675- 9680- 9685- 9690- 9695-